Sob-und Srauer-Rede,

der Beerdigung

Des menland

Sochedelgebohrnen und Sochgelahrten Serrn,

SERRS

Zohann Priedrich Peidlers,

I. V. D. und MATHEMATVM SVPE-RIORVM PROFESSORIS PVBLICI ORDI-NARII allhier, wie auch der Königl. Englichen und Preußischen Societäten der Wissenichaften Witgliede, am 3. December 1, 7, 5, 5.

in anfehnlicher Berfammlung,

zum 28ohlverdienten Ruhme des 28ohlseeligen,

Non

D. Christian Gottlieb Klugen,

RCHIDIAC



Bedrudt, ben Ephraim Gottlob Gidefelden,



Lob- und Trauer-Rede, Bey der Beerdigung Des ... Herrn Johann Friedrich Weidlers, I. U. D. und Mathematum Superiorum Professoris Publici Ordinarii allhier, wie auch der Königl. Englischen und Preußischen Societäten der Wissenschaften Mitgliedes, am 3. December 1755. in ansehnlicher Versammlung, zum Wohlverdienten Ruhme des Wohlseeligen, gehalten Von D. Christian Gottlieb Klugen, Archidiac. ...

Vollständiger

Titel: Lob- und Trauer-Rede, Bey der Beerdigung Des ... Herrn Johann Friedrich Weidlers, I. U. D. und Mathematum Superiorum Professoris Publici

Ordinarii allhier, wie auch der Königl. Englischen und Preußischen Societäten der Wissenschaften Mitgliedes, am 3. December 1755. in ansehnlicher Versammlung, zum Wohlverdienten Ruhme des Wohlseeligen, gehalten Von D. Christian Gottlieb Klugen, Archidiac.

PPN: PPN742256235

PURL: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000D0DA00000000

Erscheinungsjahr: 1755

Signatur: 1 in: 4" Ee 705-1526

Kategorie(n): Historische Drucke, Theologie, VD18 digital

Projekt: VD18 digital, Funeralschriften digital

Strukturtyp: Monografie

Seiten (gesamt): 59

Seiten (ausgewählt): 1-59

Lizenz: Public Domain Mark 1.0



RECTOR ACADEMIAE MAGNIFICE.

Wie auch nach Stand und Würden allerseits Soch und Werth-geschäfte Gönner, und Freunde!



on dem Anaxagora, einem der ältesten Weltweisen unter den Griechen, hat man zwar keine Schristen aufzweisen; ader man träget sich doch mit einem merckwürdigen Spruche desselben, da er nehmlich auf die Frage: zu welchem Ende, er wohl glaubete, daß er gebohren ware? solgende Antwort ertheile: Eie Isaachan viden, was ardinger, vos duganot, wie Diogenes Laertius (a) ansihret, d. i. Er ware gebohren,

Sonne, Monden , und den Simmel, anzuseben.

Die Liebe hoffet alles ibe Liebe dendet nichts arges; die Liebe kehret alles jum Besten. Ich übertasse es demnach der Ginficht Em, Magnificenz und ber ganten Sochansebulichen Berfammlung, was von bem Urtheil Lactantii (b) über biefen Spruch des Anaxagorae ju balten fen. Die Benden haben, wie Lactantius (c) anmercet, pon Diefer Untwort Anaxagorae viel Aufhebens gemacht. Aber er felbit balt dafür : Anaxagoras batte nicht gemuft, was er fofort auf folde Frage antworten folte, und baber fo was bingelagt, damit er nicht gants und gar ichwiege. (d) Und nachdem er Diefes einmabl feinem Gemuthe fest eingedrucket bat, fo führet er mider ibn eine fait icharfe Reder, indem er fogleich bingu febet: Es batte aber Anaxagoras, wenn er ein Weltweijer fenn molte, eine folche Materie vorlangit überbacht und verftanden baben follen, indem derienige den Dabmen eines Menichen, oder vernunfftigen Geichorffes, nicht verdiente, welcher von feinem Entzwecke feine genauere Erfenntniß batte. Er fabret weiter fort, bas Dangelhaffte in Diefer Untwort punchtlid angugeigen. Er fetet anfanglich an berfelben aus, daß foldergestalt ber Entzweck bes Menichen lediglich in dem leiblichen Gebrauche der Angen bestunde, ohne daß man auf das Gemuth oder die Gerle deffelben ju feben batte. Bie? fpricht er, wenn einer blind mare, folte er benn nicht im Stande fenn, Das Geichaffte eines Menichen gu beforgen ? Ja er fraget : Wenn es wegen bes Entzweckes ber Menichen blook auf ben Gebrauch ber Mugen anfame , worzu denn Die übrigen Theile bes menichlichen Leibes Dieneten? ba man boch z. G. durch die Dhren weit eber, als durch bas Geficht, jur Beigheit gelangen fonnte. 3a er will von ibm wiffen, mer ibn benn in die Welt gefetet, ben Simmel und Die Sonne anzuseben, ober mas foldes fein Geben Dem himmel felbit und der gangen Ratur nufte ? Und lencket endlich feine Beftraffung babin, baß er zeiget , ber Entzweck bes Menichen gebe vielmehr babin , baß man den Schopffer aus ben Wercken erkenne, und feine Bollfommenheiten bewundere und preife. (e) Co findet Lactantius in folder Rede des Anaxagorae

(b) L. III. de falsa sapientia c. 9.

diffe boc palfim, ne taceret.

⁽c) l. c. Hanc vocem admirantur omnes, ac philosopho dignam indicant. (d) l. c. At ego, bunc, puto, non invenientem, quid responderet, effu-

⁽e) Laccantii eigne Worte 1. c. find biefe: Quod quidem secum , fi sapiens fuisset, commentatum et meditatum babere debuit, quia , si quis rationem sui nesciat, ne homo sit quidem. Sed putemus, non ex tempo-

gorae überall nichts gesundes; fo weiß er berfelben mehr als einen Cadel ju geben.

Beboch folte man nicht bier ein Benfpiel eines übertriebenen theologischen Enfers haben, nach welchem man benjenigen, welchen man beitraffen will, nicht binlanglich boret, feine Gate nach eignem Willfur ausleget, und, da man in felbigen etwas unformliches gu feben vermeinet, foldes als was boditgefabrliches abbildet? Bober weiß es benn Lactantius, daß Anaxagoras in feiner Untwort etmas ohne Berfrand und Uberlegung bin geschwaßer habe ? Barum flebet er fo ichlechtbin an der aufferlichen Schaale der Worte, indem er fich einbildet, daß ben der Betrachtung des Simmels blooß Das Ange, ohne alle Beichafftigung des Gemuchs, ju thun babe? Wohin ihn fonder Zweifel Die lateinischen Worte, wie er Diefelben ausbrücket, verleitet haben, ba nehmlich Anaxagoras gejaget baben fol, coeli et solis uidendi caussa se natum este, b. i. er mare, den Simmel und die Sonne ju feben, gebohren worden, da hingegen Laertius von einer Theorie der Connen , Des Monden und des himmels, redet, welche was mehreres, als ein blooffes Geichaffte der leiblichen Augen, anzeiget. Und ift es nicht ein Eigenthum eines finnreichen Spruches, daß man wenige, aber doch folche, Worte erwehlet, welche viele andere Wahrheiten auf eine gebeime und verborgene Weife in fich faffen ? Und wer wolte glauben , daß Anaxagoras alles Absehen auf den Schopffer ben Geite gesehet batte, da er unter ben ehemaligen Beltweisen por ben

re dictum illud effusum. Videamus, in tribus uerbis quot et quanta paccuerit. Primum, quod omne bomnis officium in folis oculis positi, nibil ad mentem referens, sel ad corpus omnia. Quid si caccus suisses officium monimis minteret, quod sieri sine occasi animae non posest estimate bominis aminteret, quod sieri sine occasi animae non posest estimate cerva corporis partes? carebuntus signa quoque munerbus? Quid? quod plus est in su estima, quoniam et doctrina, et sapientia, percipi auribus solis posest, oculis solis non posest. Coesi as solis uidendi caussa unus es? Quis tei no bo spectaculum induxit? aut quid coelo rerumque naturae uisso tua consieri? Nimirum ut boc immenssam et admirabile opus laudes. Consieree ergo, rerum omnium constitustorm esse solis minum. Una balo bernado solis estima diacoremque tanti sui operis induxit. Una balo bernado solis corpo ideo nascimur, ut ea, quae sunt, uideamus, sed ut sissum factorem rerum omnium contemplement, si est, mente cervamum.

ersten gehalten wird, welcher ein verständiges Wefen zum Baumeister der Welt angegeben habe. (f)

Ew. Magnificenz und die gauße Hochanschuliche Bersammlung werden demnach hochgeneigt vergönnen, daß über solchen Spruch Anaxagorae eine nähere Betrachtung anstelle, und selbigen, soviel möglich, zu rechtfertigen suche.

Die Menichen find allerdings ba, daß fie ben Simmel, Sonne, und Monden, und das übrige Beer ber Sterne, anichauen und betrachten follen. Dabin zielet ber Entzweck von der Schopfung ber Welt, als welche Gott als einen Spiegel bargeftellet, um feis ne Bollfommenbeiten ben Menfchen jum Theil befannt ju machen. Bottes unfichtbabres Befen, das ift, feine ewige Krafft und Gottheit, wird erseben, so man des wahrnimmt an den Rerden. (9) Es bedarf demnach bendes des Cebens und Mufmerckens. Go mol Die Augen Des Leibes, als Die Rraffre Des Gem'ithe, baben ben ber Betrachtung des Simmels ihr Gefchaffte Und wie offt redet der Beift Gottes von den Geschopffen des Simmels, von der Groffe und Bortrefflichfeit berfelben , um feine Unendlichkeit, und feine gang unerforschliche Gute und Beigheit, einiger maaffen abzubilden? Gibe gen Simmel, fpricht Gott jum Abraham, (h) und geble die Sterne, fanft du fie gehe Ien? Bas lehret er badurch anders, als daß der Menich allerbings, ben Simmel und die Sterne angufeben, verbunden fen? Und wie fleisig muß nicht Siob pormals den Simmel und Die Sterne betrachtet haben, ba er auch ben den aufferften Befummerniffen von denselben so wohl zu sprechen weiß? Er machet den Ras gen am Simmel, und Orion, und die Gluden, und die Sterne gegen Mittag. Er thut groffe Dinge, die nicht au forfchen find, und Bunder, der feine Babl iff. (i) 3ch gebe es zu, bag man in den Tagen Siobs nicht eben Die von dem

⁽f) Cicero de nat. Deor. L. II. cap. 11. Inde Anaxagoras, qui accepit ab Anaximene disciplinam, primus omnium rerum descriptionem et modum mentis insinitae ui ac ratione designari et consici uoluit.

⁽g) Rom. I. 20. (h) Gen. XV. 5.

⁽i) lob. IX. 9. 10.

dem feel. Luthero gebrauchten Dabmen ber Sterne gewuft bobe. Alber es ift dennoch Sonnen flahr, daß man felbigen bereits gemiffe Dahmen bengeleget, und die Sterne überhaupt in Sterne graen Mittag, und gegen Mitternacht, abgetheilet, und baß man aus denfelben die Sobeit und Allmacht Gottes erforichet habe. konnte bas alles ohne eine fleiffige und forgfaltige Betrachtung bes himmels gescheben? Ja, da die himmel die Ehre Gottes erzehlen, und die Befte feiner Sande Berd verfundis act, (k) jo folget von felbit, daß, weil foldes in Abficht auf ben Menfchen gefaget wird, diefer die Berbindlichkeit auf fich babe, bende Angen aufzuthun, und den Simmel und die Sterne ju befcauen ; Moran ibn zugleich feine Bilbung erinnert. Da alle Urten der Thiere mit ihren Mugen por fich bin und zur Erden seben, Os homini sublime dedit, coelunque tueri iuffit, et erectos ad fidera tollere uultus, wie ber Poet (1) rebet, fo hat die Ratur dem Menichen ein aufgerichtetes Angeficht gegeben, welches geschieft ift, den Simmel anguseben. Barum folte nicht die Betrachtung des himmels und Der Ster. ne dem Entzweck des Menfchen gemäß fenn?

Doch scheinet Anaxagoras in solcher Rede nicht so wol auf den gemeinen Entzwert der Menichen zu zielen, als vielmehr dassenige anzuseigen, wohin ihn besonders sieme Juneigung antreibe, und wortune er sein Bergnügen sinde. Philo (m) gedender in seinem Buche, von der Unvergänglichkeit der Welt, eben diese Anaxagorae und seines Dende Spruches, nur unter der geringen Beränderung, daß er ihm selbigus zusignet, nachdem man ihn besonders wegen seines Wachens, und wegen der nächtlichen Betrachtung des Himmels, befraget babe; da er dem geantwortet: Er wache, und babe zur Nachtzeit seine Geschäfte, rou rowabouw Fradrachau, um die Welt genau zu betrachten, woden Philo anmercket, daß er unter dem Nahmen der Welt ben Himmels, daß er unter dem Nahmen der Welt ben Himmels, well.

⁽k) Pf. XIX. 2. (1) Ouid. Metam. L. I.

⁽m) p. m. 939. Αναξαγόρας, πρός τον πισθανόμετον, νε δικαα αίτας τον ποιλιά πειείται διανικτικένουν, ύπαιθρος, απειθύνατο, του τον κόσμου θιάσαιδιαι, τας χορείας και περιθορίας των αδείραν αιδιτίβμετος.

mel, und den Lauf und Die Bewegung ber Sterne, verftanden babe. Daber ichlieffe ich fo viel, daß Anaxagoras ein Liebhaber ber Uftronomie gewesen, und daß er, um in derselben zu einer weitern Erfenntniß zu gelangen, auch zur Racht Reit allerlen Betrachtungen angestellet habe. Go tomt es frenlich wegen ber Geschäffte ber Men den in der Belt auf den eignen Trieb und auf einen besonbern Ruff an. Die ein Leib viel Stieder, nicht aber alle Glieder einerlen Geschäffte baben, alfo ift die Welt viel zu grooß und weitlaufftig, als bag einer alles, ober alle einerlen, beobachten und verrichten konten. Ein Jeglicher bleibe in dem Beruff, darins nen er beruffen ift. (n) Wen ein innerlicher und aufferlicher Ruff gur Beichaunna bes Simmels und ber Sterne anführet, folte nicht berielbe folde Beichauung zu feinem gang besondern Entzweck machen? Bon dem Anaxagora erzeblet man, als batte er geglaubet oder gesprochen, daß der Schnee schwarts ware. (0) Man hat bald diefes, bald jenes, erfonnen, um einen fo fellgamen Musipruch eines fonit fo ansehnlichen und berühmten Mannes, wie ihn Cicero (p) nennet, zu entschuldigen. Und warum konnten nicht lac. Thomasii (q) Gedancken Statt finden, nach welchen Anaxagoras fo viel fagen wollen: Er mare mit der Betrachtung des Simmels dermaaffen beschäfftiget, daß er fich um irrdifche Dinge, und pb ber Schnee weiß ober ichwarf mare, nicht befummerte. Wer ein Umt hat, der foll auch deffelben gebührend marten; gleichwie es binwiederum Furwiß ift, wenn man auffer den Schrancken feines Beruffs ichreitet, und nach frembben Dingen gaffet. Gefest bemnach, Anaxagoras hatte die eigentliche Urfach von der Beschaffenbeit bes Schnees, und warum berfelbe weiß, und nicht ichwarts, mare . nicht anzugeben gewuft; Gefest auch, baß er bafur gehalten, baß ber Conce, wenn er ihn nach feinem Ubriprung betrachtete, ihm viel mehr ichwars, als weiß, ju fenn ichiene, indem er aus Baffer erzeuaet

(n) 1 Cor. VII. 20.

(p) l. c. Maxima fuit et grauitatis et ingenii gloria.

⁽o) Cicero Academ. Quaest. L.IV. 23. Anaxagoras niuem nigram dixit esse. Ferres me, si ego idem dicerem?

⁽q) Pracfatt, p. 74. Quod idem, atram effe niuem, dixit, id nobis ita patus interpretari libet, tanquam fignificare coluerit, prae coelessim contemplatione, adoe fe rerum, quae in terris geruntur, incuriosum esse, ut atra nix an alba, nibil sua patet interesse.

get wurde, wie fast Cicero (r) dahin abzielet; so wurde daher ein mehreres nicht zu folgern senn, als daß Anaxagoras die Ratur Lehre nicht is so seine Stern-Kunst, getrieben, und in jener noch viele Geheimisse, und unaufzelbiete Schwürigseiten, zugestanden habe; da er hingegen in der Stern-Kunst es weiter gebracht, als uzgend einer von den vorherzechenden und nachfolgenden Melteweisen, wie ein und der andere Sas desselben, ben dem Lacrtio, (s) bestätigte.

Und bat nicht eine genauere Betrachtung bes Simmels, und ber an demfelben leuchtenden Rorper, einen ausnehmenden Rufen? Dem Anaxagorae wolte man feinen Rleiß in Betrachtung bes Simmels zur Laft legen, weil er über demjelben die Beichaffte des Baterlandes verabiaumete. Doch auch bierauf antwortete er folderaefalt, daß er, mit der Sand gen Simmel weifend, fagete: 36 tras ge allerdings Gorge für das Baterland, ja meine große te Sorge ift auf felbiges gerichtet : (t) wodurch er angeigete, daß fein Baterland im himmel mare, und bag er vornemlich für den himmel forgete. Dun gebe ich es gerne ju, daß Anaxagoras weder von dem allein mabren Gott, noch von dem Entames che des Menichen, eine richtige und binlangliche Erfeunting gehabt habe. Aber wie die Aftronomie zu den alteiten Wiffenicharten gehoret, alio zweifele ich nicht, daß Anaxagoras, aus einem alten Geruchte, von einer andern Welt und von einem noch gufunftigen Leben gewuft habe, welches er eben daburd ju ertennen gegeben, baß er den himmel fein Baterland genennet, und fich vielmehr mit der Detrachtung des himmels, als mit irrdichen Dingen, beichafftiget bat. Go nußet gwar ber Tleiß in Babrnehmung bes Simmels dem Simmel felbit nichts; doch ichaffet er auf Seiten des Menichen einen manniafaltigen Ruben. Durch Benbuiffe ber Uftronomie lernet man den gangen Welt Bau beffer einseben; Folglich weiß man auch von der Groffe, Allmacht, und Beißheit, Gottes grundlicher zu urtheilen; und, da unfere Erde gegen den Umfang des Simmela

(r) Academ. Quaeft. L. IV. c. 31. (s) L. II. Segm. 8.

⁽t) Laertius I. c. Segm. 7. Cuidam, fe ita compellanti, Nullane tibi patriae cura eft? dixit: Mihi uero patriae cura, et quidem fumma, eft, digitum in coelum intendens.

mels nur als ein Punckt und Staublein ift, wie bereits Cicero (u) aus der Stern. Runft anmerchet, folte man nicht dadurch angereis bet werben, fein Berg von irrdifden Dingen abzugieben, und nach dem, das droben ift, ju trachten ? Und wird nicht der Ort der Freuben insgemein der Simmel genennet ? Das geschiehet zwar nicht in foldem Berftande, als ob man die Bohnungen ber Gerechten in ober über den Gegenden besienigen Simmels, welchen wir feben und mabruehmen, zu suchen hatte. Die Benden machten fich dergleichen Borftellung, als ob die fogenannte Milch. Stragffe am himmel der eigentliche Ort von der Berfamlung der Gerechten mare. (x) Undere haben andere Gegenden des himmels ju folder Wohnung auserseben und bestimmet. Was zu dem fichtbahren Simmel geboret, ift ein Stuck Diefer Belt. Das Befen aber dieser Welt vergehet, (y) Auch die Himmel werden vom Reuer zergeben, und die Elemente für Site zerschmel-Ren. (z) So hat auch dasjenige, was man von einem jo genannten coelo empyreo, oder Rener Simmel, als von einem so weitlauffrigen als berrlich ausgeschmuckten Rimmer (3) Ottes, noch über Dem irrbifden Simmel, furgiebet, in beiliger Schrifft feinen Grund; und wir geblen es zu den unnußen Grillen ber Schul-Lebrer, wenn fie foldes Rimmer als einen Tang- Saal abbilben , und dafur halten, daß das Gefchaffte der Auserwehlten im Simmel in einem orbentlichen Tante bestunde. (a) Doch baben wir an ber Rlarbeit, Reitia=

⁽u) Somn. Scip. c. 4. Iam ipsa terra ita mibi parua uisa est, ut me imperii nostri, quo quasi punctum eius attingimus, poeniteret.

⁽x) Cicero Somn. Scip. c. 4. Corpore laxati illum incolunt locum, quem uides: erit autem is fplendidissimo candore inter stammas circus elucens, quem uos, ut a Graiis accepistis, orbem lacteum appellatis.

⁽y) 1 Cor. VII. 31. (z) 2 Petr. III. 10.

⁽a) Vid. 1AC. MARTINI Dilip. Anti-Becan. P. II. p. 67. ubi Bernardini uerba excitat, quae ita le habent: Verofimilius est, quod illie siant choreae et stalataines. Omnia emin, quae ad choram sissificiar et requirantum; innemiuntur. Ad choream enim duodecim requirantum: I. Locus spatiosis, qui datur in coelo. II. Locus speciosis et electribis. Tale etiam est coelum. III. Locus luminosis. Coelum autem empyreum tanti est splendoris, ut. si comuni sirmamenti sellae baberent lucem, nibil este in comparatione luciditatis sissifius. IV. Locus sirmus. Hace sirmitas etiam in coelo. iuxta lob. 37. V. Lucunditas: quae in coelo erit ex ussione summi Dei.

Feftigkeit, und unwandelbaren Daner, des gegenwärtigen Himmels, einen Abrif von derjenigen Glickfeeligkeit, welche wir, nach Anleitung der Heil. Schrift, den Einwohnern der gutänfirisen Welche wir den Gemohnern der gutänfirisen Welche habe im Himmel behalten wird, ist etwas unverweldliches, und unverwelchliches, (b) Da run das Belchanen des Hummels zu jo gar erwerklichen Bertrachtungen Anlas gieder, warum sehrer man nicht den Worten Anaxagorae, da er gesprochen: Er wäre gekordern, den Nimmel anzuschen, einen geunden Bertrand beplegen? Wie denn lac. Thomasius (c) und andere bereits vor mir dem Anaxagorae das Wort gerodt, und ihn wider die Jumöbsgungen Lackanni vertberdiget baben; und ihn wider die Jumöbsgungen Lackanni vertberdiget baben; und ich zweisel nicht, das anch Ew. Magnisicenz, und die gante Hochauliche Bergummlung, mir bierunter geneigten Bepfall geben werde.

Wie sehr wünschte ich, daß ich mich an solchem Benfalle begnügen, und meine Wede beschliesen könnte. D daß ich mich nicht genöthis get sähe, dasseinige, was von dem Anaxagora angesührer worden, mit dem Benfpiel eines Hochverbienten Mitgliedes einer Löbl. Maade, mie, eines weitberühmten Astronomi, und den Jedermann wegen seines tedlichen und rechtschaffenen Wesens belieden Mannes, zu erläutern. Ich iehe nehmlich auf den wensam Hochverliches Geschlechen und Hochgelahrten Herrn, D. Johann Friedrich Westellern, Hochverbienten Professoren Mathematum Superiorum Ordinarium allbier, dessen Michelen uns ein fürchterliches Gerüchte angekündiget, ehe wir von einiger Unpäßlichseit Desselben gehöret haben. Dieser konte

VI. Tranquillitas, quae erit ex possessione Dei, iuxta Ef. 32. VII. Satietas, quità ante prandium nou sit chorca. VIII. Ebritas. Viraque erit in coclo Pf. 36. IX. Corporis formositas. Turpis enim quiquis est, dedecorat choream, sicut musea palmentum auenarium. In coclo autem erunt beati, sicut angesti Dei Manth. 22. X. Vigorositas corporis: quae aderit 1 Cor. 15. XI. Corporis leutus squo referet dactum Rom. 8, 21. XII. Corporis ornatus; quiem babebunt sancti, suxta Phil. 3. Quibus recitatis lac. Martini focuentia sibilici: Quid uro crasses, quid statius, quid absurdius, de sede et loco beatorum singi posses.

⁽b) 1 Petr. I. 4.

⁽c) Pracfatt. p. 69. fqq. welcher auch Xystum Betuleium, Anthon. Thy-fium, unb Georg. Hornium, als bem Lacrantio abfällig, anführet.

in einem gang unschuldigen und ausnehmenden Verstande sagen, daß er, den Himmel, Sonne, Monden und Sterne, anzuseben, gebohren ware.

Bormable pfleate man bem Ginfluß der Geffirne in unfere Belt, auch wegen ber Reigungen und Schieffale ber Menichen, bennahe als les auguidreiben ; und mer Phil. Melanchthonis (d) Schrifften aelefen , wird zugesteben , daß er folder Mennung nicht gang abgeneigt gemefen. 3a Cardanus und Vaninus baben fo gar die Beranderung der Religionen in der Belt aus dem Lauffe der Geftirne herleiten wol-Unfer Boblfeel. Berr D. Beidler hat aus einem gant andern Grunde geglaubet, daß er bejonders gur Betrachtung des himmels gebohren mare. Gine grundliche Erfenntniß bes Simmels erfordert eine gute Unweifung. Unfer Boblfeliger ift im Jahr 1691. D. 23. April ju Groß . Deuhausen in Thurmgen gebohren morben. Gein Berr Bater mar an felbigem Orte mobiverdienter Pfarrer, die Frau Mutter aber eine gebobrne Saglingin aus Francfenbaufen. Dieje feine Eltern faben nicht auf die Stellung des Simmels und ber Geftirne ben feiner Gebuhrt, fondern auf die Rahigteit feines Bemuthes, um ihn dem Studiren ju wiedmen. Gie thaten ibn megen feines befondern Rleiffes und des daber erfolgenden guten 2Bachsthums bereits im gebenden Jahre feines Alters auf das berühmte Gymnasium in Gotha, almo er fich bermaaffen emfig erzeigete, daß er ben noch jungen Jahren in die oberfte Rlaffe ftieg, und durch die Unterweifung des gelehrten und mohlverdienten Rectoris, Gottft. Boderodte, es fo weit brachte, daß er im achtzehenden Jahre feines Alters por tuchtig gehalten murde, die Academie in Jena gu befuchen

⁽d) Physic. L. II. fol. 134.b. Cum de actionibus bumanis et euentibus, qui bominibus accidunt, loquimur, caulfae praccipuae fex confiderandae funi. Voluntas bominis, Temperamenta, NB. Aftra, Deus, et Diaboli, item externa violentia, quae uarias cauffas impulfionis externae babere poteft. Et fubret bath barauf fol. 139.a. viu Exempel an: Fridericus Auftriacus, Imperators, pater Maximiliani, Imperators, est fi culibre Regum potentia et confilio par erat, et adiunctas babebat potentiffimas Ducum familias in Germania, tamen cum Rege Mathia Hungarico magnis copiis feu iufla acie dimacar noluis, quia et illus felicitatiem norat, et NB. fibi felicitatiem Martem in genefi infeliciter positum esse. Dodo ses man aud, mas lonch Carrearitus in Vita Melanchehonis p. m. 78. şu seiner Eustspulse. gung artibetet.

fuchen ; alwo er auch unter ber Anführung berühmter Lebrer fich in allen Biffenichafften geubet, und befonders die Dathematic nach aflen ihren Theilen durchforichet bat. Er ift auch dafelbit Mag fter worden, und hat durch eine öffentlich gehaltene Difputation feine Bur-Digfeit ju folder Ehre an den Tag geleget. Db er nun wol nicht ohne alle hofmung war, in Zena fein Glud ju machen; fo befchloß bennoch fein Berr Bater, ibn nach Wittenberg ju fenden, weil er dafür hielt, daß er durch die Gnade feines Rirchen Patroni, bes um gants Cachfen Sochverdienten Ranglers und Gebeimden Rathe, Grafene von Werther, auf einer Chur- Gachfifchen Academie eine Belohnung feines Bleiffes und feiner Gefchicflichfeit noch weit leichter erlangen Fonnte; worinnen ibn auch feine Sofmung nicht betrogen bat. fam bemnach im Jahr 1712, hieber nach Wittenberg, und that fich fo fort mit Disputiren und Lefen foldergeftalt berfur, daß er gar bald von der Lobt. Philosophischen Facultat zum Adiuncto Derielben aufgenommen, und im Jahr 1715, jum öffentlichen Lehrer ber Mathematic nach ihren niedern Theilen, und in fo ferne fie fich mit ber Betrachtung ber Erben beichafftiget, bestellet ward. Que einem guten Solfe fan man allerlen ichnifen. Und wenn ich an die verschiedenen Wiffenschafften des Boblfeeligen, bejonders in der Sufforie, in den Morgenlandischen Sprachen, und in der Rechtsgelartheit, gedencke, fo werde ich nicht zu viel fagen, wenn ich behaupte, baß er gu ben wichtigften Memtern mohl zubereitet gemefen. er blieb ben demjenigen , was fein ordentlicher Beruf von ibm erforberte. Er lebrte Die mathematischen Wiffenschafften mit folder Deutlichfeit und Grundlichfeit, baß es ihm niemals an Buborern gemangelt, und baß man auch an andern Orten feine Unmeijung gu benfelben gum Grunde geleget bat. 3m Jahr 1720. wurde ihm die Betrachtung des Simmels, der Conne, des Monden und der Sterne, anvertrauet. Und bat er nicht alles gethan , in folder Erkenntniß immer ju einer groffern Bollkommenbeit ju gelangen ? 3m Sahr 1726, trat er auf eigene Roffen eine Reise in frembde Lanber an. Er befahe die vornehmiten Derter, an welchen er durch wohl angelegte Observatoria seine Wissenschafft wegen ber himmlischen Rorper um fo viel mehr bereichern fonnte. Er lernete die beruhmteften Mathematicos in Dentichland, Solland, Engelland, Franctreich , und in der Schweiß , Bennen ; gleichwie Diefe hinwiederum fich freueten, feine Bekanntichafft ju erlangen. Er fand allenthalben eine geneigte Aufnahme; Ja, er genoß die unerwartete Stre, daß man ihm bey seinem Aufenthalt in Dasel gugleich die Währbe eines Doctoris luris ertheilte. Und hat er nicht eben dadurch sich um so viel geschiefter gemacht, andere zu einer nücklichen Betrachtung des Himmels anzusübern? Haben nicht die auswärtigen berühntesten Auchematici mit ihm einen vertrauten Brief. Wechtel unterhalten? Daben nicht dies in seine Einsicht ein solches Vertrauen geseset, daß sie ihm ihre Ersnungen bekannt gemacht, und denselben vogen seines Verysälles einen höhern Werth bengeleget haben?

Den Mathematicis muß man ben Ruhm laffen, daß fie in der Berbesferung ihrer Runft nicht ohne Bortheil gearbeitet und gunt theil neue Wahrheiten erfunden baben. Ja, ich mag wohl lagen, daß man allererst in ben neuern Zeiten zu einer genanern Erfenntnis des himmels gelanget fen. Der unbeständige Lauf der Planeten machte vormable die größe Schwürigkeit in der Sternkunft. Phil. Melanchthon (e) giebt über denseiben eine solche Erklährung.

(e) Physic. L. I. fol. 72. b. Eft perpetua quaedam lex, qua bi Planetae ita cir. cumaguntur, ut ipforum motus in epicyclis aptissime congruat cum accessu et recessu Solis, quem tanquam Regem suum nenerari et colere uideantur. Nam quoties illi coniuncti funt, toties summam sui epicycli afpidem tenere deprehenduntur, tanquam reuerentia tanti hospitis in extremos suae ditionis fines digressi, ut Regi praesenti cedant loco, et ex interuallo mediocri, cum reuerentia, mandata et uires ab eo accipiant. Deinde, recedente Sole, post coniunctionem, cuius motus est uelocior, ipsi de arce sui epicycli descendunt, quasi ossicii caussa deducturi abeuntem regem, atque ita solem insequuntur, donec abscessit per tertiam 20.0 diaci partem, boc est, donec quatuor signorum intervallo ab ipsis abest. quem trigonum aspectum uocant. Tum demum, quasi satisfecerint suo officio , aliquot dies confiftunt immoti , tanquam ualedicentes Regi, et longius abeuntem prospectantes. Mox regredi incipiunt, et in imas partes sui epicycli sese dimittunt, quoties sol illis ex aduerso opponitur, ut uideantur quafi lugere Regis absentiam, et illius reditum supplices appetere. Deinde cum Solem post oppositionem cernunt ad sese accedere, adbuc contra ordinem fignorum ab ima parte epicycli ascendentes, festinant regi occurrere, eumque internallo quatuor signorum, seu trigoni, adbuc distantem, quasi salutabundi excipiunt, aliquot dierum statione facta, atque ita deinceps recto cursu secundum ordinem fignorum appropinquanti Soli praecedentes, cum laetitia ad arcis suae fastigium

and welcher folget, bag man die Planeten als vernünftige Gefcopf fe anguseben, oder wenigftens benfelben einen vernünfrigen Aufseber benaufugen habe. Er glaubet, daß ihre mannigfaltige Bewegung auf der Unnaberung und Entfernung der Conne berube, als melche fie als ihren Konig gang befonders ju verebren ichienen, indem fie ben ihrer Unnaherung aus Chriurcht gegen einen fo vornehmen Gaft in etwas guruck traten, um diejem Diat gu machen, und feine Befehle in einiger Entfernung mit Demuth angunehmen ; da fie hinwiederum ben der Entfernung der Conne binter derjelben aus Ehrerbietigfeit bergiengen, und, nachdem fie ibre Schuldigfeit beobachtet, eine Zeitlang als unbeweglich fteben blieben, gleich als ob fie ben legten Abidied machen, und dem immer weiter fich entfernenden Konige noch eine Beitlang nachseben woiten. Auf gleiche Weife bildet er bie übrige Bewegung der Planeten ab, alio, daß fie in ibrer Stellung und Wendung entweder die Abwefenheit ihres Ronigs beflagten, und ein febnliches Berlangen nach feiner Ruckfunfft anzeigten, oder ben feiner Unnäherung demielben wie entgegen eilten, und in ihrem Stillesteben ibn, aleichjam froblockend, empfingen. Doch ju unfern Zeiten hat man den Lauf und die Bewegung der Planeten bergeftalt erforichet, baß man alles aus natürlichen Urfachen gu erklahren weiß. Run fehlts zwar auch an Ausschweiffungen fürwißiger Ropfe nicht, welche mehr von fich und von ihrer Runft halten, als fiche gebuhret, und, weil fie eine Bebulichkeit unferer Erden in der Bewegung mit den beweglichen Korpern des himmels mabrnehmen, fo fort auf eine vollige Gleichheit ber Planeten mit unferer Erde fallen, und benfelben ebenfals vernanftige Einwohner Bufchreiben, ja fich im Beift freuen, wenn fie, ihrer Einbildung nach, bereinft zu einer nabern Bekanntichafft mit denfeiben gelangen merben, Go weiß man auch, was ein Gelehrter unfrer Zeit (f) von den

enituntur, ut Soli proximo locum concedant. Haec perpetua barmonia motuum Solis et trium superiorum Planetarum, imagenes pulcherrimarum airitutum continet, et consideratione et admiratione dignissima est.

⁽f) Siebe Job. Senns Bersind einer Berrachtung über die Cometen, die Sündfluth, und das Borspiel des sinngsten Gersichts. Bersi. 74.2 Ich wis, die Brugier zu stillen, nur seine Ertlährung von der Erweckung der Zoben den dem Abreiten Jesis ansichen Erstellte einem durch einen Cometen erregten Erbeben zur mehren. Er scheede zu seine Erne erregten Erbeben zur mehren. Erne find p. 105. folgende: "Die Leichy "Name der Hunden auf aus ihren Gredern. Es waren als siche

den Cometen wie getraumet hat. Wie er die Sundfluth, und die ben dem Lode Chrifti erfolgte Wunder, zu welchen auch die Auferstehung vieler Berftorbenen gehoret, bloop als eine naturliche Wirchung

"bie ordentlich begraben worden, und beren Theile fich benfammen fanden. Kan micht die Bermefung einen quafichnmifchen Procef mit ihnen gemacht haben? "Bwar mogte man gebenden, bag burch Corruption Die Theile aufgelofet merben, und fich gerftreuen, wovon ber Geftanch zeuget. 3ch leugne biefes nicht. "Da aber porher mahricheinlich mar, daß bie burch bas Reuer bewegende Their ale einen Erieb ju ihrem vorigen Ort haben , fo moate es wol nicht ungereimt "fenn , wenn man einem Rorper eine gewiffe Entfernung zueignete, in welcher. und nicht weiter, fich Diejenigen Theile ausbreiten fonnten , welche bereinft ju "feiner Bieberherstellung follen gebraucht werben. Man tonnte, wie ben bem Magnet, einen gemiffen Birfunge Ereiß ftatuiren. Da ben dem Erobeben Reu "er ift 6. 27. fo fan es ben ben aufgelofeten Theilen ber Leiber ber Beiligen Die Birfung gehabt, und fie in Bewegung gefest haben, wie fonft bie Barme "ben ber Palingenefie thut. Es ift auch wol erlaubt, bag man fich in ber Gre "be eine materiam uiuificam, ober lebenbigmachende Materie, vorftelle, wels n de ben ber Erfcutterung aus den Rlufften hervorgebrochen, und ben in Ord nung gebrachten Korpern eine Urt ber Beftigfeit gegeben, gleichwie verifeinernbe "Reuchtigfeiten angetroffen werben. Wer bie Möglichfeit einer folchen Materie Jeugnen will , ber mirb vorgeben muffen , bag er alle Rraffte ber Datur miffe: mit welchem Geffandniß fich Diemand lacherlich machen wird. Daß aber bens bes, ber gehörige Grad ber Barme, und bie belebenbe Materie, nur Die Leis "ber einiger Beiligen getroffen, folches mare einer weifen Ginrichtung jugufchreiben, "welche Gott in ber Schopfung ichon gemacht hatte. Ben ber Unendlichfeit "bes gottlichen Berftandes laffet fich bergleichen begreiffen. Es hat alfo auf Dies "fe Beife eine Art eines verflahrten Leibes entfteben fonnen , welcher von ber "Geele bequem wieder bewohnt zu werben im Stande war. Die Geele wird, nach aller Meinung, im Tobe vom Leibe getrennet. Wie weit fie fich aber nach "bem Tobe von ihrem Rorper entferne, foldes hat die Rirche noch nicht beffint. "Bie wenn fich bie Geele nahe ben ihrem Rorper aufhielte? 3hr Buftand murbe "baburch nicht unangenehm, weil fie allenthalben in ber Bemeinschafft bes gottlie "den Lichtes fenn, und ber Freude genieffen fan, fo reinen Beiftern von Emigleit "bestimmet ift. Burbe fie, wenn fie in ber Dabe mare, nicht ihr Bohnbaus, bas wieder bergeftellte und erneute Bohnhaus, alsbald beziehen: ba fie es une gern, und nur weil es unbrauchbar war, verlaffen hatte? Da auch bas Erbbes "ben bie Graber geoffnet: fo find bie Beiligen, nachdem fie burch bie Balinges neffe hergestellet maren, gant naturlicher Beife aus benfelben gegangen, meil "bas Grab ein unangenehmer Aufenthalt fur Lebenbe ift. Och halte bafur; bas " biefe Bermuthung fchrifftmafig fen, weil ber Benland felbit die Bieberherffele "lung unferer Leiber Die Palingeneffe nennet Matth, 19, 28, nach bem Griechie "fchen. " Go weit gehen Denne Worte, in welchen man einen Vorrath pon wilführlich angenommenen, aber nicht erwiesenen, Sasen, und Moglichkeiten, hat. ckung eines Cometen ansiehet, also entblobet er sich nicht, eine große Verwandelung unserer Erben als ein Borspiel des süngsten Tages durch einen Cometen, und zwar auf das Jahr 1752, vorher zu verkündigen. Doch da selbst die Erfahrung ihn in solcher Verkündigung vor aller Welt zum Gelächter gemacht hat, so kan man daher leicht schließen, was sonst von den angegebenen Würzerungen der Cometen zu halten sen. Unser Wohseleiger Perr D. Beidlet gehörete zu den Stern-Sebern von der ersten Größe. Er wuste alle Ersudungen der neuern Weltweisen; aber er billigte nur diesenigen, welche in der Erklährung der vornehmsten Weltzbegebenheiten, der gestellt den Weltzbegebenheiten, vergleichen die Bewegung der dimmels-Körper ist, dren Russen haben, und dem Ansehn der H. Schrift nicht wiederstreiten; da er hingegen die übergen zu den Einfällen und Kolgerungen mussiger Köpfe zehlete.

Ich habe bereits von einem Kürwurst geredet, welchen man dem Anaxagorae wegen der verabsaumten Geschäfte des Baterlandes gemacht bat, auch seine Antwort zum Theil erwogen. Er scheinet aber dennoch in der Betrachtung des Himmels zwiel gethan zu haben, indem er die Bespraung des värerlichen Bermögens andern überlassen, auch von diesen einer Nachlässigkeit beschuldiger worden, wie edensals Laertius (g) erzehlet. Und wer wolte es billigen, das Anaxagoras nach weltlichen Dingen ganst und gar nicht gefraget hat?

hat, bey welchen man sich ber bekannten Negel erinnere; A posse ad elle non talete consequentia. Wenn man bemnach auch zugeschet, daß das angegebne mögelamt seyn tonne, so ist daher wegen ber Wörtelichteit noch tein Bew weiß zu nehnen. Das Erbeben kan Schote fürzen, einsischer, umd verschlingen. Aber ich habe noch nicht gehert, daß durch ein Erbeben eingefalten Schoten der Schlesten der Schlesten under nicht gehert, das und ein Erbeben eingefalten durch ein Erbeben auff neue aufleden, umd zu einem verflähren Leibe ge langen. Das Erbeben hat zwar in Listaben, der geschert; aber es sehlt noch an der Jeitung, daß her dernen kannt auf erflähren, umd auf dem Gebel an der Zitung, daß her dernen der geschert; aber es sehlt noch eine Frügen von der genangen sen, ohngeachtet die von Hernen angeigene Möglichkeiten insgesamt vordamben. Und welch ein Schluß ist das: Der heraland gebencte einer Palingungerle vohr neuen Gebuhrt. Alle bestängtet er die Erwerfung der Tobten zurch ein Erbeben; der felbige geschiehet aus naturlichen Uhrsachen, besonders aus der Annäherung eines Cometen. O welch eine Schwach beit.

hat? Ja wer weiß, wie weit feine Schuler, in Untersuchung naturlicher Begebenheiten, Die Cache getrieben baben? Wenigftens bielt es Socrates por beffer, die Gemuther ber Menichen von der Betrachtung des Simmels auf fittliche und burgerliche Dinge gu fubren, und man pflegte daber ju fagen, (h) Socrates batte ju erft Die Beltweißheit vom Simmel auf die Erde gezogen , und berfelben in ben Stadten und Saufern gleichfam Quartier gemacht. Boblfeeliger trieb fein Gefchaffte in Betrachtung des Simmels mit behorigem Fleiffe und Enfer; und ba er geschickt mar, auch anbere Wiffenschafften zu lehren, fo blieb er ben bemjenigen, worzu ihn fein Beruf anführete. Er mar im Lefen und Schreiben gant uns ermudet. Er bat auch durch feine Schrifften ber Rachwelt ein immermabrendes Undencfen hinterlaffen. Aber er hat zugleich vor das gemeine Boblienn der Academie geforget, und derfelben in Rirchenund Oeconomifchen - Sachen die ersprieflichiten Dienfte geleiftet. Ja wegen feiner Ginficht und Redlichfeit bat man ihm bobern Ortes Die Ginrichtung und Berbefferung des gans in Berfall gerathenen Rirden Aerarii in Bergberg anvertrauet, welches Beichaffte er, ohne einiges Entgeld, fo glucflich als rubmlich beendiget bat. bergleichen Treue nud Aufmerctfamfeit bat er in Beforgung feines Saufwefens angewendet. Er hat einige Julage und Bermehrung feines Gehalts weder gesuchet, noch genoffen; fondern wie er mit demjenigen gu frieden mar , mas feine Borfahren ben nicht geringern Berbienften ernebret batte, alfo mufte er eine folche Gintheilung su machen, daß ben ibm alles reinlich und ordentlich war, und daß man ibn meder zu ben Berichwendern, noch zu den ungeitigen Gpahrern, gebien fonnte. Er liebte ben Umgang mit andern Menichen und ein Gesellschafftliches Leben, und befaß alle Diejenigen Tugenben, welche felbiges angenehm und erbaulich machen. Gleichwol hat ibn Gott mit zeitlichen Guthern fo reichlich gefeegnet, baf bie Berheiffung der Gottfeeligfeit auch wegen diefes Lebens an ihm befonders ibre Erfullung erreichet. Und war er nicht ein fo fleiffiger als rechtschaffener Berehrer Gottes? Bat er nicht bendes öffentlich und in gebeim den Ubungen des Gottesdienftes mit einer befonbern Emfigfeit obgelegen ? Baren nicht feine Urtheile von gottli-

⁽h) Cicero Tufe. Quaett. L. V. c. 4. Nocrates primus philosophiam deuocauit e coelo, et in urbibus collocauit, et in domos etiam introduxit, et coegit de uita, et moribus, rebusque bonis et malis, quaerere.

chen Dingen so lauter als gründlich? Suchte er sich nicht benielben allentbalben gemäß zu bezeugen? Es war ihm ein ausnehmenbes Bergniggen, weim er Jemanden bep siener Geschäcklichetet in Beförderung seines Glicks beyrächig sein kont. Er begete in speinen Michäagen und Handlungen die redlichten Wichten: Er war in seinen Glicks der und Urtheisen bermaassen vorsichtig, daß is weifele, ob Jemand unter uns mehrere Areunde und weniger Kriede zesten werde, als der Urdhische gehabt hat. Mit einem Worte: Seine Berdrenste um uniere Academie waren unstädighar, sein Nubm und Ansiehen ben Auswartigen und Einbeimischen was ungemeines, und sein gaußer Bandel was reisendes und einnehmendes. O daß wur doch unsere Josiung wegen eines Langern Lebens, in welcher uns die Beschaftenste is welcher under mößige mus gelassens gesein, nicht wenig unterschäter, in der That erreichet! vo daß unse indet eine galagienes gang unverstützt, wir der gelassens gelen, nicht wenig unterschäter, in der That erreichet! vo daß unse ind eine macht eine galagienes gang unverwindere Vachricht vom einem plössichen Ableben im Faucht und Schrecken gesetzt gelet hatte!

Der Bohlfeelige fannte ben Simmel, welchen die Gerechten als das Ende ihres Glaubens anfeben. Er wufte auch den Weg zu demfelben. Er war immer bereit, feinem Geren auf einen Wincf nach zu folgen. Und da fonft feine Freunde einige Furcht por dem Sterben an ibm bemercket, fo bat er den Tod befieget, ohne von den Schmerfen beffelben etwas ju empfinden. Tode Anaxagorae meldet Laertius nur was weniges. Er folte anfänglich als ein Diffethater fterben. Aber er erlangte die Frenheit: und bat fein Leben an einem andern Orte, auffer feinem Baterlande, ruhig beichloffen; da man ibn denn ehrlich begraben, und mit einem rubmlichen Denckmahl beehret bat, welches Lacrtius (i) jugleich anführet. Unfer Berr D. Beidler gieng ruhig ju Bette, und man hat ihn am Morgen in felbigem gang ordentlich liegend, aber jugleich entschlaffen, gefunden. hierben gedencte ich an dasjenige, mas die Juden (k) von dem Sterben Mofis erzehlen, daß er auf oder über dem Munde Gottes verschieden fen, indem Gott feine Geele, als durch einen Ruß, ohne Buden und Bewegung.

⁽i) L. II. Segm. 15. Defuncto Lampfaceni honorifice iufta perfoluerum, einfque tuinulum epigrammate illustrauerum: Hic situs ille est, cui rerum patuere recessus,

Atque arcana poli, magnus Anaxagoras.

(K) Vid. 10. 14C. SCHAPT COmpend. Histor Ind. p. 73. Man gründetlich auf die Wette Worfs - Er flath von von "9" Deuts 34, 5. Aber man
brückt es helfer aufs Er flath nach dem Munde des Herrn, als auf und
über dem Munde; wie auch de Griechiehen Delmesicher dahn feben; eronse
ren von das die gigares koolen.

wegung, ju fich gezogen habe. Unfern Bohlfeeligen Beren D. Beidler bat Gott ploBlich, aber auch fanfft, aufgelofet, und als burch einen Rug entjeelet. Dun wird er getroftet; nun genieffet er in ber Sand Gottes die fuffeften Erquickungen. D baß wir nicht ben feinem Ableben trauren! o daß wir nicht den Berluft eines fo mackern und nublichen Lehrers ju unferm Rachtheil empfinden muften! Der Boblfeelige bat alle feine Rraffte gum Dienft bes gemeinen Wefens und der Academie aufgeopfert. Eben deßhalber wird die gange Academie, und alle Liebhaber der Mathematischen Wiffenschafften , burch feinen Tob in ein nicht geringes Lendwefen gefetet. 3ch felber finde mich ben feinem Ableben nicht wenig gerühret, indem ich benjenigen Gonner verliehre, welcher eben vor dreiffig Jahren, ohne mein Suchen und Biffen, durch ein gutes Zeugnis von meiner geringen Wiffenichaft in Schul-Sachen, an einen ihm damals unbefannten boben Gonner, den erften Grund ju meinem Gluck und ju meiner Berforgung geleget hat, ich aber nunmehro mich auffer bem Stande febe, meine Erfentlichfeit gegen ibn ju bezeugen. Doch wird mir erlaubet fenn, ihm noch Diefes Chrenmal mit wenigen Worten aufzurichten:

Ein Chrift fol ja nach dem, das droben ift, zuförderst trachten:

Wie könnte man den Fleiß den Himmel anzuschn verachten? Dier sah ich Himmel auf; und wolte auch dereinst im Himmel seyn;

Da ist mein Baterland; in dieses geh ich schnell und fee-

Ich weiß, daß En. Magnificenz und die Sochanschnliche Versamlung, wegen derjenigen Bemühung, welche Diefelben ber der Beerdigung des nicht genung zu sobenden herrn D. Beidlers bochgeneigt über sich genommen, keinen Danef verlangen, weil Sie den sich selbst überziehget sind, daß seine so gar besondern Eigenschaften und Berdienste diese und ein weit mehreres erfordern. Um so vielmehr achten sich die Leodertagende nahen Anverludandten vor verbunden, Ihnen durch mich den gehorfamsten Danef abzustatten, und zwersichern, daß eine so gätige Gesinmung ihnen ben ibrem sons sich schwersbassten Berlus zu einiger Einderung gereiche, und daß sie keine Gelegenheit, ihre DanefDegierde zu begeugen, aus den Handen lassen werden;

wie sie denn auch zu bochgeneigtem Wohlwollen sich bestens empfehlen.

RECTOR ACADEMIAE VITEMBERGENSIS

GEORGIVS RVDOLPHVS BOEHMER

PHILOSOPHIAE ET MEDICIN. DOCTOR ANATOMIAE ET BOTANICES PROF. PVBL. ORDINARIVS

CIVIBVS ACADEMICIS

uae res ad dolorem augendum, quem ex magnorum virorum mortibus capere optimus quisque folet, concurrere poffunt, quibusque nihil neque acerbius neque luctuofius, rebus communibus metuendum erat, eae nunc, Ciues, erepto prid. Cal. Dec. huic academiae, IO. FRIDERICO WEIDLERO, I. V. D. MATHEM. SVPER. PROF. ORD. ET REGIIS SOCIETAT. SCIENT. BRITANN. ET PRVSS., DVM VIVERET, ADSCRIPTO, in moerorem nos et perturbationem coniiciunt vniuerfae. Tot diuerfas enim, quarum fingulis cenferi alii fatis haberent, is vnus virtutes, amico bonae mentis et magnae doctrinae connubio, iunxerat, vt beato fuo ab hac vita difceffu fecum multa fimul abstulerit, quorum iactura et desiderio angamur.

Fuere omni memoria, qui, quod rerum humanarum, caducarum nimis earum et fragilium, contemtione quadam ac despicientia pleraque, quae in hac vita gerimus, nullo fere in loco ponenda ducerent, de ffudiorum quoque liberalissimorum, in quibus clarissimi quique viri versentur, pretiis multa detrahere conarentur propterea, quia, vltra tam paucos aeui nostri annos vix quidquam ex iis porrigi atque extendi, statuebant. Quorum vt reuincam errorem, oftendamque ea, quae damnant, ab ingeniis hominum, prorfus abutentium et otio fuo et litteris, prouenire, neque praeclaras artes aeternae quoque felicitatis fructibus destitui, si ad earum amorem pietas et religio accesserint; non alium potius, quam WEIDLERVM, qui noster post ipsum etiam obitum erit, in exemplum proponam. Magno enim hic documento fuerit, quantum illustribus atque excelexcellentibus animis praestet sapientia, si non seiuncta ab immortalis dei religione, sed eidem subiecta suerit.

Nihil autem huic iam inde a pueris neque prius neque antiquius fuit, quam falubris cuiusque doctrinae accipere elementa, in qua re fic demum fuo obfecutus ardori est, vt rebus diuinis semper et vbique primas tribuendas effe meminisset. Sic animatus in schola inter aequales eminuit, profectuque et celeritate arripiendi ea, quae traderentur, fuos magistros cepit, et faustis in academias ominibus dimiffus, verum fecit illud, bene euenire illorum rebus folere, qui post deum parentes et praeceptores, qui caeco fortis cafu nemini obtingunt, venerentur. Inde his annis, quibus alii luctari cum ignauia aut omnium litterarum ignoratione folent, hic iam nomen famamque fibi comparauerat, vt iupenum studia aemulantium coetus haberet. Sed vt ingenium ei amoenum obtigerat atque elegans, varietate studiorum pascebatur. Linguis praesertim pluribus operam dederat, quod fane intelligentes quique faciunt; fed iis tamen ante alias addifcendis vacauerat, in quibus, deo quasi praesenti auscultans, coelestia oracula, falutis nostrae arcana, explanata, et ad fublimiores a mortalibus hauriendos fenfus declarata et exposita, non tanquam velo ab adytis seclusus, nec infra gradus liminis fubmotus, fancta auiditate exciperet. Itaque rerum diuinarum deditus disciplinae sic in toto eius ambitu nihil, quod non gustasset, reliqui fibi fecerat, vt per omnem inde vitam, alia licet studia fecutus, mira quadam perspicacia et acumine etiam iudicandi excelluerit, nec ab iis, quae vera esse deus sponfor

for praestet, vlla objecta specie, dimoueri potuerit, Adiecerat his, in quibus, quantus fit conditor, natura monstrat, aut fata generis humani signate impressa vestigia seruant. Hinc quis miretur, cui postea WEIDLE-RVM familiarius noscere contigisset, in illo eluxisse, geometrian, philosophiam vniuersam, physicam, astronomian geographiam, mechanicen, architecturam; fed, quod fingulare et huius proprium, historiam quoque, lucem temporum, vitaeque et reipublicae regendae magistram, ac iuris denique ciuilis scientiam, quae vt continendis ciuitatibus feruit, ita varietate etiam fua et fubtilitate. fubducendis quidem rerum humanarum rationibus, vtilitatis publicae notionem informat, operis inftar et studii propositum suisse ei, qui istorum iam calleret vsu, quae a nonnullis tanquam diuerfiffima ponuntur? Agebat in luce hominum, suspici et coli coeperat, et iuuentae studiosae impertiebatur doctrinae opes, cuius elegante et lauto instrumento locuples plures iam annos publico munere fungebatur, cum visendi exteras terras inquietum, sed non nisi egregii publici studio et cura, animum cupido fubit. Norat enim, nullam, quanta ea demum pateat, sic curae cordique, damna tis reliquis, deo auctori et seruatori generis nostri, regionem fuisse, vt in eam solam suae benignitatis munera effuderit. Norat effata dei, posse quacunque ex gente quosdam ipsi probari, apud quos quidem cum religione studium recte faciendi vigeat; et tam litteratus certe iam peritufque historiae erat, vt dispensantis prouidentiae rationibus conuenire sciret, quaedam vt opes diuersis in partibus abstrusae lateant, donec follertia hominum, neque ignauorum, nec obtusorum, detegantur, quibus inuentis vita hominum iu-

A 2

uetur. Itaque suscipit confilium, auctore et auspice deo, et per Germaniam, Galliam, Belgium, Britanniam et Heluetiam, fic peregrinatur, vt instituti praeclari fructus vberrimos inde in patriae finum effundere poslit. Vt erat fagax, et iudicandarum vtilitatum iam quodam praeditus vfu, non in voluptatibus aut vagae curiofitatis exfaturatione confumfit tempus hoc, quod fapienter propofitis destinasset. Quocunque peruenisset, adit doctos homines eorum fermone fruitur, propria et peculiaria cuiusque loci percontatur, condit sibi tacitus et seponit, quae fibi vsui fore ducit, vt pulcherrimo confilio satisfaciat. Multa vbique humanitate exceptus, plures amicos parat, eorumque opera vtitur, ne visendi cupido quidquam harum rerum negetur, quibus praeclaram, quam adfert, ampliorem, quam comparare studet, notitiam instruere et locupletare queat. Multo lepore, salibus etiam, opportune quaeque adspergens, narrare solitus amicis fuit, varietatem rerum, animorum, inuentorum; et nusquam beatioris, quam vbi fibi nescio quid mutabilitatis inconftantiaeque indulfit, naturae blandam amoenitatem, quae variata locis et formis multiplex, ad fuum tamen postremum ingenium quasi redeat, vt in tam diuersis hominibus ubique tamen deprehendas esse humana, ipsamque parentem, licet in disiuncta locis, eorumque indole immutata, sparfam, sibi vbique constare, quafi aliud effe nolit, quam vna et fimplex. Quae illius erat sagacitas, ab his ipsis ducebat argumentum, fieri non posse, quin haec omnia habeant auctorem atque conditorem, qui instituens operis sui rationes praescripserit quosdam fines, a quibus nihil aberraret, vel ab ipfius destinatis deslecteret, nifi quod a natura abdicandum dum effet. Subtiles eius erant et limati ad judicii normam exactae rationes; tales tamen, quas ignorent obtusi isti, qui ex quauis inconstantia naturae nescio quam infinitatem eius colligunt. Pietas etiam eius et religio apparebat, qui tanto studio quaeque discendi auidus, nihil omnino vnquam didiciffe fefe, maluiffet, quam deum omnium auctorem dediscere. Est ea in te, qui cum IOANNE FRIDERICO noftro iure comparetur magnus interiorum litterarum antistes, ipsaque naturae in arcana admissus, Franc. Baco a Verulamiis, qui philosophos animosiores, vt, primis doctrinae fuae perceptis elementis, placere fibi, et ceruiculam iactare coeperint, a Deo abalienari inflatos vanae fcientiae opinione, statuit; eos vero, qui maiore constantia in ipfa eius adyta penetrauerint, huic, a quo paullo ante refugerint, Deo reconciliari, et erroris fui poenitentiam ad eius venerationem conuertere: at si quem nunquam stulta mentis elatio deceperit, vt humanae sapientiae fiducia ab hoc, qui caussa prima omnibus rebus exstiterit, desciuerit, hunc tanguam conuictorem Dei in hac immenfirate rerum integrum atque purum conferuari ab illa contagione errorum, et paullatim institutionis coelestis participem ad secreta ista adduci, in quibus nemo ab eodem Deo declaratae veritati aures praebere detrectet, nisi qui eas antea iam rationi praecluserit. Vnde etiam WEIDLERVS non praeclare minus, de Bacone hoc, quam altero Britanniae lumine ifto, Roberto Boyleo, statuere solitus suit, quantum ad hoc philosophandi genus attinet, in quo fine respectu Dei verfandum nunquam fit, vt tantos viros fapientia repraefentasse sit visus pietate quoque, qui disserendi acumine

B

aemulatus fuisset. Et nihil vnquam, vt simulationi nescio quid daret, aut vultum fingeret, haec cum profiteretur, proferebat; fed candidus atque fincerus fensus pectoris, in quod nihil nisi cum laude et amore Dei coniunctum admififfet, patefaciebat. Sed quod humanitatis et reliquorum studiorum caussa instituit, vt bibliothecas, mufea, armamentaria, machinas, fubstructiones, non spectaret modo et lustraret, verum multa etiam fibi deligeret, in quorum rationes inquireret, eius postea rei fructum res publica et nostra haec academia tulit uberrimum. Redux enim complura huius generis commentatus est, eaque suae eruditionis monumenta ad pofteritatis memoriam infignia ftatuit, quibus collecta dudum apud exteros gratia clari nominis non laudem modo late longeque diffudit, fed patriae etiam gloriam illustrauit. Quaecunque enim edidit, et opinione celerius in omnes partes perlata funt, et auide ab aestimatoribus diripi, et esse in manibus ac pretio, coeperunt. Vnde etiam regia Britannorum focietas, et Pruffica academia, vtraque quum excolendae litterarum et artium inuentis ac fcientiis vitae instituta, tum vtraque etiam veteris Graeciae AEgyptique museorum et magnificentiae, et apparatus, et gloriae atque celebritatis aemula, collegam ipfum cooptarunt, et quaedam, in quibus curiofa felicitate hominum eruditorum ad fe admirationem converterat, fuis commentariis inferuerunt, latius vt inde manaret vtilitas, et honos tribueretur auctori. Quin e Gallia reuerfus, vbi in Marlienfium, ducendis aquis quae feruiunt, machinarum structuram inquisiuisset, fuere, qui maximo regi Augusto, cui secundo id nomen, dudum immortalitate ve reliquas beati principa-TUS tus ob laudes, ita ob artium quoque tutelam donatum, fuit, eius commendarent industriam, vt speculae astronomicae cum idoneo instrumento in Saxonia erigendae adumbratum schema informare, et explicatis rationibus fuppeditare confilium, iuberetur; quod is tanta follertia exfectus est, quantam postulabant eius religiosa fides et doctrinae magnitudo. Nec amicitiae igitur excellentiffimorum hominum, quas virtus et litterarum amor gignunt atque continent, totam per Europam, qua artibus floret, tam industrio praeclarissimarum rerum indagatori defuerunt, quas non comparare studiosius, quam colere et conseruare sancte eleganterque consueuerat. Quis enim enumeret, in his certe chartis, quot illustribus viris opportunitate itineris ab A. P. C. N. cIo Io CC XXVI, in Gallia, Belgio, Anglia et Heluetia innotuerit? Vel Lutetiae, quo exceptus effet, crebro sermone vsurpabat grati hospitii memoriam, vbi Turneminios, Harduinos, Montefalconios, Fontenellios, Bignonios, Caffinios, atque plurimos alios, falutandi facultatem habuit, occasionem captauit; omniumque horum semper praedicare humanitatem solitus, qua erat amabilis facundiae gratia affluens, faepe modeftiam parrabat, eorundemque, quoties de religione fermo incidiffet, commendabat moderationem. Suspectum nonnullis haec forfan alium mutati, aut remiffioris in facris studiis, animi redidissent, nisi dicerentur de eo, de quo et quae narrauimus, et quae vltimo loco fubiiciemus, fatis oftendant, quantus, vt reliquis in litteris, ita praefertim in his, quibus sanctissima nostrae religionis professio censetur, suerit. Nec in eo, quo bonis arti-

B 2

bus

bus profici vix alii, quam omnium rerum honestarum imperiffimi, negauerint, habet quisquam, quo huic praeferatur, vt et magnorum per Europam virorum crebras acciperet litteras, et omnium horum fic respondere nosset epistolis, vt crebriores inde accipere soleret. Possemus producere Mairanos, Insulanos, Maraldos, Mortimeros, Marinonios, Celfios, Wolfios, Maupertuifios, aliorumque magnum numerum, quibuscum dulce ipfi intercessit litterarum commercium, nisi in has temporis locique coniecti angustias essemus. De operibus eius et ingenii monumentis commemorare multa eo minus neceffarium videtur, quod notitiae hominum eruditorum ea iam patent, quodque confidimus, fore inter tot, qui ex eius disciplina, tanquam ex equo aliquo Troiano, prodiere, discipulos, qui vitam eius et praeclara merita mandare litteris, atque posteris tradere, conentur. Larga enim est et benigna materies, ex qua speret laudem, qui ostenderit pietatem.

At infidet plurimorum haec animis, et in iis inueterauit, opinio, vt fic flatuant existimentque, iis, qui se litteris penitus dediderint, paullatim religionis eximi curam. Id vt vulgo persuaderetur, nonnullorum effecit peruersitas, qui studiis non aliter vacare se posse considerent, nisi abiecissent plane res diuinas, et ad haec se transtulissent totos, e quibus sperent, dulce nescio quid, clari nominis immortalitatem.

Sed de WEIDLERO nostro hoc confirmare habemus, quod neque aliorum ex sermone, neque ex fama, ma, acceperimus, fed, vt quotidiani spectatores auditoresque, testari ac profiteri queamus. Sollicite discreuerat officiorum rationes, et diem disponere, si quisquam, solebat. Quouis mane precibus, quibus Deum immortalem adoraret, hymnisque sacris canendis, et oraculis diuinis relegendis, adsignauerat tempus. Tum quid hora quaque ex religione officii, aut corum, quae praeter exspectationem incidissent, caussis ageret, sic descripsferat momenta, vt intempessiue ageret nihil.

Neque, quod multi folent, priuata contentus religione, publica facra neglexit, aut in iis obeundis tardum fefe, vel foli exiftimationi follicitum, oftendit. Norunt huius loci incolae, norunt amici, ipfique facrorum antifittes, viri et plurimum reuerendi, et multis laudibus ornatiffimi, teftari poterunt, quale omnibus hic reliquerit exemplum. Ne aetate quidem vergente in cultu Dei immortalis ceffator, omnibus praeluxit facem, quantum rebus diuinis debeatur, et qua reuerentia fallutis noftrae fponfioni et praeconio occurrendum fit.

At illa enim vero, quae maximo mentis fincerae atque fanctae argumento funt, et in quibus hominis Chriftiani, ex fententia animi fui potius, quam quia id profiteri femel coeperit, perfpici integritas potest, tanta erant in hoc, vt pares paucos habiturus fit. Disputationum de religione osor, praeceptorum eius amator, erat. Vidisses in eo, quae admirationi sufficerent, sacerdotis fanctitatem, senatoris grauitatem, censoris seueritatem, boni ciuis sidem et sollertiam, amici integritatem, viri eruditi

eruditi et humanitate perculti modestiam atque manfuetudinem. Nouit id academia haec, in qua fic vixit, vt inimicos, de quibus constet, non habuerit, collegarum voluntates fibi conciliauerit, alienorum ad beneuolentiam allexerit animos, profuerit multis, hocuerit nemini. Agnoscere in eo potuisses, quam alienam Christianam virtutem a falsae sapientiae suco et fastu esse oporteat. Quare etiam honoribus aut diuitiis nunquam inhiauit. Doctrinae facrae in academiis percipiendae in studio ea mente curam operamque posuerat, vt eius praefidiis aliquando rei publicae prodesset: alias tamen artes, et in his iurisprudentiam et historiam, non neglexerat; ea quidem in castra non tanquam transfuga transgressus, sed vt explorator. Nec vltro mutasset consilium, nisi diuinae prouidentiae aliter visum esset. Quod vero adamare fimul mathematicas disciplinas iam Ienae, quo A. huius faeculi VII. vt ingenii cultum caperet, se contulerat, coepisset, vsus erat praeclara Georgii Alberti Hambergeri institutione, tantasque ad perfectionem huius artis progressiones fecerat, vt non honores modo in philosophorum ordine sollemnes, triennio in academia exacto, capeffierit, fed paullo post coetui studiosorum, cui Hambergerus, vniuersae matheseos tradere scientiam orsus, morte interceptus erat, operam nauarit, et rogatu corum coepta praeceptoris absoluerit. Inde, quum ex hoc labore aliisque eruditionis fuae monumentis magnam iam gratiam dignitatemque collegiffet, ad nos venit, et multis exercitationibus publicis doctisque commentationibus, ab ordine philosophico ob praeclaram, quam praebebat, spem, adsessor adscitus, dili-

diligentiam, omnibus ad fummam laudem rebus ornatam, oftendit, fortunamque amplificauit, vt A. P. C. N. c Io Io CCXI. professor matheseos ordinarius constitueretur, clariffimis competitoribus praelatus. Quum enim illo tempore cum Christiano Wolfio, cuius iam clarum nomen erat, actum effet, vt Hala Saxonum Vitebergam folitis conditionibus concederet, isque ampliora, quam vel mos maiorum, aut academiae huius instituta ferrent, poscere videretur, pluresque simul nec obscuri, neque gratiae expertes, prensarent, et commendati essent; repente iussu regio mandatum id munus est WEIDLERO, quem praerogatiuo fuffragiorum academicorum omine, fic laudauerant, qui perspexerant, et iudicare possent, vt meritis hoc tribui appareret. Tantam inde officii curam industriamque oftendit, quantam tot publicatae lucubrationes te-Quum tamen semper aliis quoque studiis vacauerit, et ius in his ciuile excoluerit, hoc ipsum quoque rursus, quantum temporis a publicis negotiis relinqueretur, tractare coeperat. Neque operae pretium perdidit, qui A. P. C. N. clo lo CCXXVI. ex itinere, de quo diximus, adita Bafilea, legum ibi doctoris iura et honores follemniter susceperit, et de iure mathematicorum publice difputauerit. Nec Vitebergae eius defuit industria, vt et exercitationes crebras publicarum disputationum institueret, et varia commentaretur ex legum scientia, in quibus etiam elegantem illam institutionem iuris naturae publicauit, quod tanquam principium et fontem verae huius, neque simulatae, philosophiae esse voluit. Iraque additus etiam collegio de iure publice respondentium fuit, et aliquamdiu mul-

C. 2

tum

tum laboris huic rei impendit. Erat hic ipsi, et ad opes parandas, et ad dignitatem augendam, patefactus iam aditus, nec, quo erat ingenio, non perfecturus fuisset, ne in vltimis confenesceret, si diutius perseuerare in his occupationibus in animum induxisset. Sed nimirum officii religio apud eum plus valuit, quam commodorum spes aut ambitio. Expertus enim, sibi perire tempora, curis debita fui muneris, quod fuae fidei et follertiae ex academiae institutis creditum esset, praeripique occasionem, cui nihil anteponere solitus erat, bene merendi de studiosa iuuentute et litteris, sponte a fese abdicauit negotium, quod faciendo in potioribus rebus officio moram obiiceret. En autem WEIDLE-RI modelliam, fanctimoniam, et pietatem! Vt is spernit et proiicit, quae alii ambiunt : non vt ampliora aliunde commoda confectetur, fed vt abrumpat, quae fanctioribus publicae vtilitatis cogitationibus, confiliis, laboribus, ob stent! Nec euentu inde obscura res erat, quae religionem eius animo iniecerint, et, vt ad otium litteratum fe referret, impulerint. Incumbere enim eam in cogitationem totus inde coepit, vt et auditoribus, quorum magnum femper numerum habebat, operam daret, et observationi coeli et siderum vacaret, et libros tot egregios conscriberet. Diu erat, ex quo institutiones matheseos vniuersae, tam concinnas, et nobilissimis omnium aetatum iuuentis tempeltiue refertas, vt multis in academiis doctores huius artis non ex alio auctore tradere fuis coetibus elementa malint, ediderat. Praeter plurimas alias argumentorum lectiffimorum commentationes tandem magnum nouumque opus abfoluit, eximia interiorum litterarum scientia, et eloquendi elegantia,

tia, compositum, astronomiae historiam; quo et superauit omnium industriam, et ipsa nouitate argumenti, quod primus eum ad nitorem expoliuerit, multorum in fe ora conuertit, et ex tota Europa passim homines eruditos ad fui admirationem traduxit atque incitauit. Nec contentus tam praeclari instituti gloria, demum ipsam astrorum cognitionem iusto doctrinae corpore complexus est, cuius aestimantur et feruntur laudes, cum expofitione nihil fit excellentius, nihil adstricta ad rerum grauitatem oratione dulcius, nihil copia rerum et inuentorum artis vberius. Ac, ne vtilitati discentium vlla in parte adiumenta deessent bibliographiam postremum astronomicam addidit, et Germanici nominis honori, cui, non est diu, quod a nonnullis exterorum detrahi est de desitum, felicitate sui ingenii et diligentiae praeclare consuluit. Innumera essent, quae de reliquis virtutibus huius viri notitia omnium continentur, quibuscum vixit, et quae ad memoriam eius celebrandam eloquentissimi cuiusque praeconio dignam materiem suppeditarent. Nobis tamen, vt eo redeat, a quo diuertit oratio, nihil hoc tempore, quo iam praemia coelitum in confortio WEIDLE-RVS accepit, religione eius et pietate sit conspectius, et vel admirationis imitationisque caussa aestimabilius. Inter tot labores, inter tam diuerfas curas, inter tam occupata quotidianis exercitationibus tempora, nihil eximere horas poterat rebus diuinis adfignatas. Nec enim in precibus tantum, ac laudibus Dei, facrifque publicis obeundis, adfiduus erat; fed menti fanctae et purae, qua Deo conuiuebat, non fuauius fere oblectamentum quarebat, quam facrorum voluminum lectionem. In fermone etiam et dictis, quae inter amicos proferret, mirificam immortalis dei reuerentiam omnes adnotabant; quam oftendebat fane, non, vt fanctitatis alicuius adfectatione supercilium tolleret, fed vt tempestiuus monitor pietatis, et diuinae maiestatis laudator, veritatis et virtutis Christianae pulcritudinem commendaret. Legerat omnia philosophorum, et de omnibus iudicauerat; fed a curiofitate nimia fic, tanquam ab impietatis contactu, refugiebat, quod non fapienter minus, quam religiofe, omnem humanam intelligentiam a referata diuinae veritatis luce illuminari oportere, statuebat. Haec ergo philosophia, quam solam esse veram etiam Iustinus Martyr e sanctis dei prophetis didicerat, amicorum Christi est, eademque WEIDLERI nostri: ex cuius praeceptis actus vel vnus dies peccanti immortalitati iure anteponitur. Haec ipfi magistra morum et disciplinae fuit, qua et deum castissime coluit, et quiete, pure, et eleganter, aetatem egit, et virtutibus fuis haec tempora illustrauit, et rei publicae ac patriae vtilitatibus inferuiit. O ergo vitae, philophia, dux! o virtutis indagatrix, expultrixque vitiorum! fi quando acccusata es, impietatis caussa fuisse, quoniam in ingenia procliuia ad lasciuiam incideras; vt tu nunc in WEIDLERO absolueris, quem fic fectatorem habueris, vt eum, fub Christi praecepta subjecta ipsa, ad religionem comitata fis!

At nos, ciues, qui WEIDLERVM piis lacrimis omniumque bonorum claro gemitu composuimus, eius tanquam insculptam in animis imaginem, memoriam tantarum virtutum nobis seruabimus, et, quia ipso iam amplius non licet, vtemur relicto ad imitationem exemplo, meritisque, quae manent; et fama superstite, vt possumus, solitudinem nostram consolabimur. Quantum viuo diutius praestare honoris ac beneuolentiae optassemus, defuncto, vt licuerit, praestabimus, et pro eo, ac se res dederint, fueritque occasio, studia voluntatesque ad clarissimam gentem WEIDLERAM, et in his Fratrem eius, M. GEORG. IMMANVELEM, schol. tütreboc. Conrect., virum ornarissimum atque laudatissimum, reliquasque necessitudines, transferemus. Ita de nobis

meritus eft, cuius angimur difceffu, receptus coelo IOANNES FRIDERICVS. P. P. Viteb. Non. Decembr. cIo Io cc LV.



PRELO EPHRAIM GOTTLOB EICHSFELD,
ACADEMIAE A TYPIS.

Sebens-Amftande

des wenland

Sochedelgebohrnen, Besten und Soche gelahrten herrn

SEN N

Sohann Friedrich Weidlers,

Bender Rechte Hochberühmten DOCTORIS, Mathematum Superiorum auf der Universität zu Wittenberg hochberühmten Professoris Publici Ordinarii,

Wie auch

der Königl. Großbrittannischen und Königlich Preußischen Societäten der Wissenschaften Hochausehnlichen Mitalieds.

Lebens umstände.

er Tag, von welchem fein Leben angurechnen, ift der 23 Aprilis des 1691ften Jahres, und dasjenige Paar, welches an diesem Tage durch seine Geburt Eltern geworden, ber menland Wohlehrmurdige und Wohlgelahrte Berr Gottfried Beidlet, wohlverdienter Paffor der driftichen Gemeinde ju Gros-Renhausen in der Grafichaft Beichlingen in Thuringen, und Frau Maria Magdalena, bes Graffich Schwarzburg - Rudelfradtifchen Umtichoffers ju Frankenhausen, Serrn Adam Sieronnmi Seflinge, *) nachgelaffene Tochter, deren Cheftund am 12 gebr. 1689 ju Gros Reuhaufen durch priefterliche Einfegnung volliggen worden. Den 25then April obgedachten 169ifen Tabres ift er burch die beilige Taufe in Benfenn Rrau Unnen Darien Toffin, und Fran Sufannen Becferin, wiedergebobren, und Johann Kriedrich genenner worden, ben seiner Ein-iegnung aber, welche den Pfingli-Dienstag, oder 2 Jun, ge-ichehen, sind als Pathen erschienen, herr Johann Friedrich Bifchoff, berrlich Wertherifcher Amtmann ju Colleba, Berr Johann Peter Pillnig, herrlich Wertherifcher Medicus eben dafelbit, und Frau Amalia. Sibylla, frn. Georg Friedrichs von Gorlib, Pachtinhabers des Aitterguths zu Gros Renhausen, Cheliebite. Bum Grosvater bat er gebabt, Berrn Johann Beidlern, aus Beiffenfels, Medicinae Doctorem et Physicum ju Tennftadt, und nachgebende ju Gaalfeld, welcher den 6 Mart. 1643 ju Strasburg promoniret bat. **)

Des wohlseligen Heren Professoris Studia anlangend, is ift deren Ansang mit ihm durch Unterricht in der lateinischen und griechlichen Sprache zu Hause bis zum 1702 im Jahre gemacht worden, da ihn denn im Monate Februaris sein here Wester

*) In Meidiche Geschichte der Nechtsgelehrten P. II. p. 612, wird Maria Elifabeth Miscatchin inrecht für feine Mutrer ausgegeben; dem diese ist feines Drn. Baters giverte Frau, und die Mutrer der derp übrigen herren Brider geweien.

⁷⁷ Zen Namen Deitsler finder man ichen im XIII. Sassale. Rednitich in Val. Perdinandi de Gudenus Sylloge Ima diplomatium unstrum meinteruns Val. Perdinandi de Gudenus Sylloge Ima diplomatium unstrum inchiorusa Paradiri Perdinandi Perdinand

Bater aufs Gymnafium nach Gotha that, wo ihm feiner Ge-Schicflichkeit halber, ungeachtet er noch nicht eilf Jahr alt war, in der zwenten Claffe fein Dlat an- und er von Bockerobten, Reinharden, Strobeln, Laurentio, Reslern , Sildebranden und Gunthern in allen Arten der fregen Runfte und ichonen Biffenichaften 6 Jahre lang unterwiesen wurde. Rach tudtig gelegten Grunden, wovon des damaligen Diectoris, Gottfried Bockerodts, dafelbit ichones Zengniß noch vorhanden, begab er fich im 1708ten Jahre auf die Universität zu Jena, und gemann am 5. Gept. unter Io. Franc. Buddeo bas academifche Burgerrecht, mit dem Borfage die Jurisprudeng zu erlernen, welchen er aber auf infrandiges Unbalten feines Grn. Baters andern, und die Theologie ergreifen mußte. Huf Diefer boben Schule hat er nach und nach ben Dufigen philosophische Borlefungen über Buddei Anfangsgrunde, ben Syrbio ben curfum philosophicum, ben Bonen Die Gefchichte der Beltweisheit, ben Struven die Gelehrten- und Bolfer Siftorie, ben Bofnern die Beredfamteit, ben Sambergern die Theorie und Berfuche der Natur : Biffenschaft, ben curfum mathematicum und andere Disciplinen über Sturmii mathefin enuclearam et analysin infinitorum, ben Danzen die philologiam orientalem, ben Körtichen die Thesin und Polemic, ben Buddeo auch Thefin, das Recht der Ratur, die Moral und Rirdengeschichte bes alten und neuen Teftaments, ben Stocken Die homilie; fodann ben G. B. Bedeln die institutiones medicas, und endlich ben Brucknern und Glevogten das ius civile und canonicum gehoret und gefaßt.

Im Monate Aprilis 1710 vertheidigte er öffentlich, unter bem Borfife M. Job. Ludewig Bonens, beffen Syllogen positionum philosophicarum, und im Decembr, unter bem Benfrande Io. Iac. Syrbii, deffen Diff. de philosophia prima in locum et honorem restituenda, bas folgende Jahr aber, and) im Decembr. feine eigene Differt, de legibus cibariis et veftiariis Pythagorae unter gedachten Bopens Borfige. Den 30 April 1712 wurde er ju Bittenberg von dem damaligen Decano philosophico, Beinrich Rlaufingen, abwesend als Magifter renunciiret, und nachdem er fich bald barauf feibit . auf Unrathen feines Grn. Baters, dabin begeben, bom bamaligen Prorectore, Johann Undreas Planern, den 10 Junit der Universitats - Matricul einverleibet, und erwarb fich fogleich durch feine Differt, de scepsi physica die Frenheit, philosophiiche Disciplinen privatim zu dociren, seit welcher Zeit er allerband philologifche, mathematifche und biftorifche Bortefungen, infonderheit privatim, fo viel aus ben noch übrigen Schedis,

Lebens-Umstände.

Darauf Die Buborer ihre Dahmen gefdrieben, erfiehet, ein ehraeum fundamentale über Opitii atrium linguae fanctae. ein ebraco-biblicum über die antiquirates ebraeas, der hiftoriam universalem über Cellarii compendium, das ius naturae, den Cursum mathematicum vom 13 Man 1713 an bis an fein Ende Jahr aus Jahr ein, als 9 mal über L. Chph. Sturmii Tabulas, einmal über Bolfe Auszug, über fein eigenes Compendium etliche und 50 mal, analysin speciosam, und andere partes matheseos, mit vielem Benfalle gehalten. Den 21 3an. 1733 wurde er unter die Assessores ordinis philosophici aufgenommen. 2118 im Jahre 1714 die eine mathematifche Profession allhier vacant, und, unter andern geschickten Mannern, auch er von der mobiloblichen Academie dazu in Borichlag gebracht morden mar: murbe gwar folche durch allergnadigften Ronial. Befehl dem grofen Chriftian Bolfen, jedody daneben unferm Weidler die Professio mathematum extraordinaria, aufgetragen, die er mit Bergusgebung bes programmatis, quo Apollonio Pergaeo doctrinae curvarum promotae gloria vindicatur, am 26 Mart. 1715 antrat. fodann wohlermeldter Berr Chriftian, nachmaliger Frenherr von Wolf abgehalten murde, Das aufgetragene Amt zu ubernehmen, gelangte noch in felbigem Jahre den n Jul. unfer moblfel. Sr. Beidler aur Professione mathematum inferiorum ordinaria, von welcher er im 1719 Jahre ben 19 Dec. als Sr. D. Rlaufing nach Leipzig gieng, jur Professione mathematum superiorum flieg , die er bis an fein Lebens Ende mit gros ften Rubme und Rugen fleifig und treulich verwaltet, und feine Stunde ohne die wichtigften Sinderniffe ausgesett, Daher viele auslandische Studiosi feinetwegen fich auf biefige Academie gewendet, und die iefo noch anwesenden feinen Berluft febr bedauren.

Im Jahreny25 ben 12 Aprilis starb ihm sein Sr. Bater, bessen Edd er in einem fat. Carmine bestägt. Im jezesten Jahre unternahm er, mit Genehmbaltung seiner Deberen, eine gelebtte Reise nach Holland. Engelland, Krankreich und Schweiz, um dahren sienen Wissenschen noch weitsdustiger zu moden und dem gemeinen Wesen des niebt nehmter zu werben, zu welchem Ende er an den Orten, wo er hingelangte, die Bekantschaft und Correspondence gelehrter Leute und geschierter Künstler nuch Gerechondenschafter und Berter Künstler sich und zu des Reiserungsform, dientsche Unisalten, Commercia, Kabriquen, Justand der Gelebriamstein mit Gestigton, die Sektungswerte und vornehmsen Einstellungsbate, Mühlen und andere Maschienen bestähe, mit über die

Lebens Umstände.

ren Structur befannt machte, Die Observatoria und Bibliothefen befuchte, Maturalien : Curiofitaten Runft und Munts Cabinete fich zeigen ließ zc. wie er denn in allen Bibliothefen befonders nach Manuscriptis, unter Diefen nach der heil. Schrift, und darin allemal nach dem Spruche i Tobannis V. v. 8. melder die Babrheit ber beil. Dreneinigfeit bauptfachlich beweis fet, fabe. Geine Tour aus feinem Deife Diario, melches er mit dem Spruche 1 Theff. V. v. 21. παντα δοκιμαζετε, το καλον κατεγετε, angefangen, den Curiofis zu Gefallen naber anguseigen, fo reifte er am 8 Dan ermeldten 1726ften Jahres in Gefellichaft M. Bartels von Bittenberg aus nach Leinzig wo er von Did. Roden und Gebrudern Sohmann Addreffe und lettre de Creance an Banquiers nach Frankfurt, Colln, 21m fterdamm, London und Paris befam, von daraus am 12 Man nach feinem Geburts Drte zu und durch Thuringen, fam ben 17. ejusd. zu Caffel an, dafelbit betrachtete er unter Anführung D. Zumbache das Observatorium, Die Bibliothet, das Uries nal, das Runft-Modell- und Lowenhaus zc. Bon dar wand er fich nach Paderborn, wo er ben 24 und Munfter, wo er den 28. eintraf, jodann über Roesfeld, Borten, Boicholt, Does. burg, Marnbem, Amersfort, Raarden und Munden, am iften Junit nach Amiterdam, wo er insonderheit den berühmten Anatomicum, Frid. Ruysch, in deffen 89 Jahre besuchte, und fich feine praeparata geigen ließ. Er lobet in feinem Sandbus de an Diefem Manne eine fonderbare Soflichfeit und Dietat, nach melder lettern berfelbe, wie die erstaunenswurdigen Stru-Auren unfers Leibes einzig und allein gu Gott führeten, judiciret, er merft auch an, daß derfelbe von Grn. D. Abrabam Batern ein febr gutes Sentiment gefället. Rachit Diesem Ruysch und andern, hat er auch mit Clerico, Professore benm Remonstrantiden Gymnasio, Umgang gehabt, und von ihm niele Complaisance genossen, bat sich im horto medico wohl um und ben modum procedendi judicialem zu Rathbaufe, Die Caerimonie, wie die Leute daselbit getrauet werden, Die Beber Berfammlung, oder Eglife des Trembleurs, ingleichen ben Schiffban zu Saardam u. f. f. mit angeseben. fterdam fam er ben 12 bjusd, nach Lenden, wo er abionderlich mit Burmanno und Wittichio conversiret, des erstern und Die offentliche Bibliothet, Die Observatoria, das Theatrum anatomicum, laboratorium Mussichenbroeckianum, den hortum medicum &c. besabe. Den 17 Jun. that er eine Reben-Tour nach dem Haag, Delft, wo er Wilhelmi I. mausoleum betrachtete, Ringmort und andere umliegende Schloffer. Den 20. fabe er ben feiner Zuruckfunft nach Lenden eine promotionem

Lebens-Umstände.

nem publicam; ben 22 reißte er nach harlem, mo er Die Communion ber Reformirten mit anfabe, und ben 28 nach Utrecht, mp er mit D. Alphen, Theologo, Corn. Eck. ICto Muffchenbroeck, Mathematico, und Ode, Philof. Profesiore geiproden und umgegangen, und die Genben-Rabrife betrachtet: ben 6. Jul. wieder nach dem haag, um des hrn. Levin Vincentii Raturalien. Cabinet ju feben, welches er febr bemunbert; ben 8. bi. wieder über Delft, wo er Die Porcellain - und nach Rotterdam, mo er die Blenmeis-Fabrique, in Solland überhaupt aber Die Miblen auf den Biefen, wodurch das 28afe fer abgeleitet wird, und die er in feinem tract. de machinis hydraulicis beidreibt, in Angenichem nahm; ben 9. nach Gouda, wo man ihm die Dfeifenmacheren zeigte, und den 10. nach Dorbrecht. Den 12. embarquirte er fich auf ein Englisches Schiff, und fubr über Delfshaven, Schiedam und Goeree nach Hellevoer-Sluys, ben 13 gieng es in Gee, fam aber, meit der Bind contrair mar, erft den 10 an die englischen Rus ften über Orford, von ba fie an ber Rufte berunter nach Londen ju ben 16 Ej. in die Themse passirten, und über Gravefand, Wolwich und Tilburg Rachmitrage um s Uhr nach Lone don gelangten. Dafelbit bat er von Gelehrten bauptfachlich mit den Roniglichen Leib-Medicis, Den Ritter Hans Sloane, und D. Steigertahlen, sobenn mit D. Woodwarden und D. Desaguiliers Befanntichaft gehalten, fich im Tower, ber St. Pauls Rirde, der Anatomie in Wache, im Sloanischen Mufeo. Woodwards Curioficaten Cabinette und Bibliothef, im Steigertablifchen Cabinet, in Der Bibliotheca Cottoniana, im Impaliben Saufe zu Chelfea, im Schloffe zu Kenfington, St. James-Baufe, der Westmunfter-Abbeve, dem Orte, mo die Parlamente fich versammlen, und ben der Bafferkunft an der Themse ben Willerstreer umgeseben. Den 23 feste er feine Reife nach Greenwich fort, wo er fich im Parc und dem fchonen Sofpital herumführen lies, und Halley, welcher damals etliche 70 Jahre alt mar, ju fprechen, und beffen vortreffiiche Instrumenta zu feben befam; den 26 nach Ebson, um das da fige Bettrennen ju Pferbe mit anguichauen, und nach Hamptoncourt; ben 27 nach Kingston, Windsor, Honslay, Den 28 wieder nach London, und von daraus nach Orford, wofelbit er Die collegia academica, infonderbeit Die fogenannte Schule und deren Bibliothefen, die Mabler-Gallerie, worin die marmora arundelliana, Das Mung-Cabinet, theatrum anatomicum, ingleichen bas theatrum Scheldonianum betrachtete, Den I und 2 Hug. Dafelbit Die grofe Golennitaten , ba die 2 iudices regii, welche in Die Provingien, um Die wichtigften lites abau-

Lebens-Umstände.

abzuthun, geschickt werden, ankamen, und ihren modum procedendi mit anfahe; ben 5 2111a, eine Reben- Tour nach Woodstock und Blenheim that, den 7 Aug. zu Orford ein examen magistrorum anborete, und das museum aschmolianum sid weisen lies. Den 12 reißte er nach Godstow, und den 20 von Orford wieder nach London; den 25 wieder nach Greenwich, den 25 Aug. besuchte er zu Kensington den berühmten Newton, und den 6. Gept, divertirte er fich zu Richmond im Parc. morauf er den 10 London verlies, nach Rochester, Canterbury und Dover fich verfugte, an lesterm Orte auf ein englisches Schiff perdung, mit welchem er den 13 frub um 11lbr ausfubr. und um 8 Uhr nach Calais über gelangte. Den 15 fubr er aus Calais nad Boulogne, den 16 Montrevil, 17 Abbeville, 18 Poix, 19 Beauvais, und den 20 über Beaumont und St. Denys, mo er die Roniglichen Begrabniffe befchauete, nach Paris, wofelbit er fich bis jum 15 Febr. des folgenden 1727ften Jahres aufgehalten; Unter ben baufigen Gelehrten dafelbit des Umagnas mit Montfaucon, Regneau, Bignon, Cassini, Maraldi, Mairan, Godin, Harduin, Fontenell, Reaumur, P. Sebastian Truchet und Tournemine gedenft; das Observatorium fleißig besuchte, die Spiegel : Manufactur fich befannt machte, Den 30 Der Berfammlung Der Academie des peintures und der Assemblee generale du clergé de France benwohnete, ben den pretres de l'oratoire die Bibliothef, in der Stadt das alte Louvre und beffen Apartements, als l'academie des sciences, la sale des peintures et des sculptures, l'academie des inscriptions et des belles lettres, l'academie françoise; su Fontainebleau den Ronig, die Roniginn und bender Unfleidung; ju Paris die Tapetenfabrife, ben den Gobelins die Mungen, Den 12 Dov. die Berfammlung des Parlement, den 13 im alten Louvre die Bersammlung der academie des sciences; den 18 die bibliothecam collegii Mazariniani, den 14 und 28 das observatorium regium, und den 29 auf den Grand-Chatelet, wie die causae civiles et criminales tractiret merben, fahe. Den I Dec. als am I Advent-Sonntage fenerte Die Schwedisch-lutherifche Berfammlung in Paris ihr bundertiabriges Jubelaum, woben Meterius predigte und Communion gehalten murde, beren fich unfer Sr. D. Beidler gleichfalls bediente. Den 2 Dec. fabe er die Bibliothet der Tefuiter im Collegio Ludovici M. ingleichen die Visite, welche der venetianische Ambassadeur Morosini, dem Erzbischoffe Cardinal de Noailles gab, die manufacture d'Orleans; Den 10 Das Saus der Pringekin von Bourbon, den 11 die Procession du Recteur &c. und endlich den 2 Kebr. die Procession der Chevaliers

Lebens Umstände.

valiers de l'ordre de St. Esprit 311 Versailles. Immittelft bat er pon Paris etliche Rebenreifen auf Die umliegenden Schloffer und febenswurdigen Orte, infonderheit nach Paffy au der Majchine der Engellander, die durch die Dunfte Das Baffer bebt, und zwenmal zu der Mafchine ben Marly gethan Obbemeldten 15 Rebr. 1727 trat er feine Abreife aus Baris über Meaux, la Ferte, Montmirelle, Chalons, Barleduc, Ligny, Toul, Nancy, Luneville, Sarbourg, Phalsbourg und Savern nach Strasburg an, endigte folche ben 27 Ejusd. und converfirte ju Strasburg mit D. hertenfteinen ; befahe auch das Fort Kehl. Den 4 Mart. reißte er von da ab über 21t : und Reu-Brijad nach Bafel, hielt fich dafelbft vom 7 bis 27 Ejusd. auf, wurde den 25 in conventu publico des Rectoris D. Em. Zaeslini und aller Professorum nach gehaltener Diff. de iuribus mathematicorum, vom Promotore D. Wetsteinen gum Doctore iuris utriusque creiret, und von der gangen Academie prachtig tractiret. Ungezeigten 7 Mart. febte et feinen Weg fort nach Lauffenburg und Schafbaufen, wo er die baffgen Rheinfalle und baben angelegten Maichinen in Augenfchein nahm. Den gr fabe er fich ju Tubingen, und nachgehends gu Stuttgard, absonderlich in der Runftfammer und gu Ludwigsburg um. Den 5 gelangte er nach Beidelberg, ben 6. nach Manheim, den 9 nach Worms und Manng, den u nach Frankfurt, wo ibm die grofe Senmage, Die Uffenbachifde und öffentliche Rathsbibliothet gefiel; den 16 über Sanau, Afchafe fenburg, Burgburg und Reuftadt nach Rurnberg, moibm bie Befichtigung Des Observatorii, Der Polirmuble, Des Benge baufes, des Wafferthurms, der verschiedenen Mublen an der Pegnif, Des Medaillen - Cabinets benm Mungrath Lauffern, des Runfreabinets benm Raifert. Mechanico Santiden, der bibliothecae publicae, Des foftbaren Raritatencabinets Derer Berren von Braun und anderer Dinge unterhielten. Den 25 that er eine Rebenreise nach Altdorf und lies fich von D. Minten und D. Baiern ihre collectiones curioforum, von Gottfried Thomasio feine Bibliothet, und der Frau von Sandrart Curiofiracten Cabinet zeigen. Den 4 Dan fubrer aus Murnberg über Erlangen, Bamberg, Coburg, Ilmenan und Arnftadt, gelangte den 6 ju Erfurt an, wo er die Boineburgifche Bibliothet und an 12 die electionem novi rectoris in Caelico auf dem Dome ju feben befam. Bon dar fubr er über Tennfradt und Beichlingen nach Leipzig guruck und fam ende lich den 29 Man, nach Bollendung biefer Reife, welche gufame men 488 teutiche Deilen betragen, glucklich wieder zu Wittenberg an. Den 26 Man des folgenden 1728 Jahres bater noch

Lebens : Umstände?

eine Reife nach Berlin ben der Gelegenheit, als ihre Majeftat, der hochiffeelige Ronig von Doblen, den 25 ei, dahin gegangen maren, über Potsdam gerban, und, nachdem er den 28 dafelbit angefommen , fich das Zeughans, die Schlofavothete, fonigliche Bibliothef, Rumtfammer, Das Antiquitaeten : und Runft Cabinet, die bibliothecam Spanhemianam, Das obfervatorium und collegium anatomicum zeigen laffen, unter ben dortigen Gelehrten aber bauptfachlich mit Rirchen und Grifchowen Rreundschaft gevflogen. Dach feiner Buruckfunft pon Reifen gab er fich Dabe, gur Chre ber Bittenbergiichen Academie und zur Aufnahme des studii astronomici Dafelbit, ben Sofe zu bewurten, daß auf dem Schloffe ein Obfervatorium angelegt und erbauet werden mochte, fcbrieb gu dem Ende das progr. de praesenti specularum astronomicarum fratu und ließ es. Frangoffich überfest , dem bochitfel. Ronige von Doblen durch den Grn. Grafen Friefen pracfentiren. Es wurde auch, nebit feinem Borichlage gum Wittenbergifchen observatorio, sehr gnadig aufgenommen. Allein da nicht gleich ein practicabler zu Bestreitung berer bazu erforderlichen Unfosten nothiger Fond in Borichlag zu bringen war, und ungeachtet des wohlgedachten Grn. Grafens und Berrn Sofrath Beuchers forgfaltigen Beftrebens, Thro Dajeftat wegen hauftger Statsgeschäfte nicht füglich um Allerhochite Anordnung in diefer Sache weiter behelliget werden fonnte: fo blieb feine rubmliche Bemubung obne Burfung.

Im Jahre 1728 befam er von bieiger Juriften garuftat licentiam in ime legendi er disputandi, welche er auch sodam mir Berhalle exerciret und durüber ein ausbrückliches Zeugniß von gedachter Gacultät erbalten, wie es benn nicht wentaer feine inribitiorn Differtationes zu Tage Legen.

Den 15 May 1730 wurde er in die Königlich Preußische Societat der Wilgenchaften einstimmig aufgernommen und ihm ein ordentliches Diploma durüber erheitet. Den 9000-1732 erkläte ihn die Königlich Groedrittannische Gesellichaft der Wilgelich Und 1800 der Gebertstannische Gesellichaft der Wilgelich Den 2 Jun. 1735 wurde er Alfestor der Junisch-Kaculität abier, in welcher Stelle er 4 Jahre lang die ihm aufgegebenen Responsa und Urthel auf des geschiefterte und deutlichte abgefaßt und aufgegerbeitet. Dieweil ihn aber solches keine Zeit zu Kortiekung seines Haupt-Studii und Unstellung der daben nichtigen Observationen verstatten wolltet: lo lies er aus Liebe zu bien ihne Station wiederum siehren. Seine mit dem Monart Julio 1727 angefangene observationes merceorologicas, da er die Beränderung der Winde, die Menge des heradgefaleten

Lebens Umstände.

lenen Regen und Schneewaffers, nach dem Dafe ber Academie gu Baris und die Sobe des Barometri beobachtet, bat er bis auf ben leften Tag feines Lebens ununterbrochen fortaefest Unfaefundene Briefe geigen , daß er unter pielen andern aus martigen Gelehrten mit Anrmannen in Giesen, Bianconi, Seudern, Marpergern und Michaelis in Dreften, Bernoulli und Baldfirden in Bafel, Capello gu Benedig, Coepero, Gulern, Grifdowen, de Jariges, Rirchen und Maupertuis in Berlin, mit Celfio in Upfal und Rom, Doppelmanern in Murnberg, Fenerleinen und Sallern in Gottingen, Horrebow gu Roppenhagen, Saufen ju Leipzig, Bermannen zu Frankfurt an der Oder, Gertenfteinen in Strasburg, Heinfio und de l'Isle in Petersburg und Paris, Mullern in Altdorf, Godin, Maraldi, und Mairan, in Poris, Marinoni ju Bien, Mortimer in Londen, Mufschenbroeken in Utrecht und Lenden, Marothi gu Debrecin in Ungarn, Perlitio ju Schemnig in Dber-Ungarn, Seguier in Berona, Steigertablen gu hannover, Biedeburgen in Jena, Wittichio in Lenden, Johann Christian Bolfen in Samburg, Chriftian Frenheren von Bolf gu Marpurg und Salle, Gravesande und andern ein commercium litterarium gehalten und einer den andern feine observationes und Schriften communiciret; wie er benn auch von vielen Grafen und vornehmen Cavaliers, infonderheit dem bochgraftich Wertheriichen Saufe, mit Briefen beehrt, und ofters um Belebrung ben fich ereigneten Simmelsbegebenheiten erfucht worden. Er bat verschiedene Boridlage gu andern und auswartigen Be-Dienungen gehabt, fich aber, mit Wittenberg und feinem 3uftande gufrieden, feine Dube barum gegeben, fondern vielmehr andere zu befordern gesucht, und durch feine Recommentation Bielen ihr Gluck gemacht. Da er auch fich niemals in den Cheftand begeben, indem er glaubte, er mochte da-Durch von der fteten Hebung feiner Wiffenschaften und Obfervationen abgehalten werden; biernachit feine Occonomie fo weislich einrichtete, daß, ohngeachtet er ofters Gefellichaft ben fich hatte, auch fich felbit nichts, was jur Bequemlichkeit und Gefundheit des menfchlichen Lebens gehoret, entgeben lies, und überdieß vieles an den Armen that, er bennoch von feinen Ginfunften jabrlich übrig behalten: fo bat er nicht Urfache gehabt, fich nach einer andern Charge, woben er mit groferm Befold und Range auch befto grofere Befchwerlichfeit und Sindernis, feinen Wiffenschaften fo gut, als es murflich geicheben, obzuliegen, und der Welt fo icone Schriften gu liefern, battenbernehmen muffen.

Das

Lebens-Umstande.

Das academische Reckorat hat er 2 mal, vou i Man bis 18 Och 1724, und 1744 vertwaltet. Das Decanat der philosophischen Facultat bingsgen 7 mal, nehmlich vom 1 Man bis 18 Och 1720, und 1725, vom 18 Och 1730 bis 1 Man 1731, vom 18 Och 1736 bis 1 Man 1737, vom 18 Och 1741 bis 1 Man 1742, vom 18 Och 1747 bis 1 Man 1748, und vom 18 Och 1754

bis 1 Man 1755.

Dem Gemuthe nach ift er ein gottesfürchtiger, friedfer tiger, gesellichaftlicher, frugaler, mitleidiger und redlicher Mann gemeien, meldes Reugniß ibm ein jeder, fo ibn gefannt, geben muß; und ben Wiffenschaften nach fann man ibn nicht unbillia unter die Polyhistores gablen, gestalt er anfangs pornebmlich Theologie, nachitdem lura, worin er auch die bochite Mirde erhalten, Die Medicin, Abilolophie, Gelehrten-Rirchenund Rolferhiftorie ftubiret, fodann fich als ein grofer Mathematicus, infonderbeit Aftronomus, berporgethan bat, und iomohl in ben alten als neuen Sprachen gewiegt gewesen ift, auch iber die Disciplinen aus jedem Theile der Wiffenschaften , Die Medicin ausgenommen , Rorlefungen mit Benfall gehalten Bermbae feiner Renntniß der Medicin bat er fich immer gefind und munter erhalten, aus Furcht für Rrankheit aber feinen Schopfer gebethen, bag er ibm bereinft fein Lebensende ohne Rrantheit und Bitterfeit des Todes ichenfen mochte; weiches auch den 30 Mov. des abgewichenen 1755 Jahres dem Wunfche gemas erfolat da er abends gefund gu Bette gegangen und im Gebethe ohne allen Schmert, wie aus der Lage, Darin manibit bes morgens gefunden , abzunehmen gemelen , auf feinen Erlos fer felia entichlafen, welches Ableben allerdings als eine arofe Gluckfeeligkeit fur Derfonen feines gleichen, Die immer in Ber: einigung mit Gott fteben und in ihren Sauswesen taglich Die genauefte Ordnung beobachtet baben, angufeben ift. Der pers blichene Leichnam ift ben 3 Dec. d. u. in feine Rubecammer mit gewöhnlichen Carimonien gefest worden. Die Lage feis ner Ballfahrt bat er gebracht auf 64 Jahre 7 Mongte und 8 Tage.

Raddem ihm die 2. Jalbbrüder, Hr. D. Johann Christited Beider, ihrer Königl. Majelüt in Poblen und Christited Beider, ihrer Königl. Majelüt in Poblen und Christifielt. 31 Sadjen würftlicher Leiden Leiden und Hoffende Beide Let, Juris Saxonici professor publ. ord. der Jurisen-Kaulett allhier Besilber, auch Hoffen und Consistorial-Advocat, den 10 Sept. 1750 in die Ewigfeit, worangsgangen: dat er zu Erben jeines zeitlichen Bermögens seinen nech leben den 31 Mahbruher, S. T. Herrn. M. George Immanust Weiden und 1800 in Medical Bern.

Lebens : Umstände.

lern, Conrectorem ben dem Gymnasio zu Jüterbog, und seiner vor ihm verstrebenen leibitden Schweiter Kinder, Jerr Johann Gottried Schottern, Jürflich Schwarzburg-Moelpfabrischen Zollverwalter zu Frankenbausen, Frau Johannen Julianen, gebohrne Schlotterin, herrn Johann Lobias Datmens, Pattoris der Gemeinde zu hemelben in Thirtingen, Stellehre, und hen, Friedrich Wilhelm Schlottern, luris Practicum zu Redna in Ihringen, binterlassen, welche in Wittenberg auch die Krüchter der Kriedrerig und Verfalligfeit, wonnt ihr sein. Erblasse iedermann desemb beginte, zu ersetzen zehon werden und bestehen das für

erben verhofften, aber von dem und ienem, daß fie im Tode feiner nicht mehr gedenken, wahrnehmen muffen.



Von den Schriften

welche den wohlsel. Beren

D. Joh. Friedrich Weidlern

jum Urheber haben, kann man folgende nahmhaft machen:

- Diff. hist. de legibus cibariis et vestiariis Pythagorae, earumque causis, sub praesidio M, Io. Lud. Boye habita Ienae 1711. cont. plag. 4.
- 2) Diff. de scepsi physica, Vit. 1712. mense Iul. plag- 2.
- Diff. qua Habacuci, prophetae, de Meffia testimonium capitis III. v. 13. a R, staaci Abarbanelis efossemate liberatum, Vit. 1712. m. Oct. plag. 2.
- Diff. de diffantiis locorum in geographia accurate cognofcendis, Vit. 1713. menf. Febr. plan. 22. cum fig.
- Diff. fiftens vindicias mathematum contra quorumdam philosophorum, maxime H. C. Agrippae, F. Verulamii, Io. Clerici et auctoris artis cogitandi obiectiones, Vit. 1713. m. April. plag. 5.
- Diff. ad locum Sibyllae Erythraeae L. III. Guil. Alabaftro in B. Lutherum injurio oppofita, ibid, menfe Iun, plag. 3.

- Diff. de corrupris legum ebraearum rationibus apud ipfos Ebraeos deprehenfis contra Mofen Maimonidem et Talmudiftas, ibid. menfe Decembri plag. 5^x/₂.
- Diff. de tempestarum varietare et inuestigandis veris eiusdem rationibus, vna cum observationibus barometricis et meteorologicis, ib. m. Ian. 1714. pl. 4.
- Laudatur haec disp. dans les memoires pour l'histoire des sciences et des beaux arts à Trevoux, Nouembre 1718. artic. 59. pag. 872.
- Diff. de analyfi triangulorum planorum recentiori methodo ampliori fundamento fuperstructa, ib. 1714. m. Martio pl. 4.
- 10) Diff, fistens universalia diophantea, ib. 1714. m. fept. pl. 4.
- Diff. de lacrymis vitreis et facibus noctu rotundam majoremque figuram mentienubus, ibid. eod. m. Nov. pl. 5.
- 12) Diff. de fanaticismo judaico, ib. 1715. m. Ianuar. pl. 52.
- 13) Exercit de phosphoro mercuriali, praecipue eo, qui in barometris lucet, et ejus rationibus, ib. eod. m. Martio pl. 9.
- Conf. acta eruditor. Lipf. a 1715, m. lul. 326. Laudat hunclibrum H. Gautier dans la bibliotheque des philofophes, telle Heumanno in actis philofophorum Part. XV., 9465. it. M. du Pay dans lamemorie für les barometres lumineux, v. Mem. de l'acad. voy des Sciences 1723, pag. 424-
- 14) Schediafma, in quo Apollonio Pergaeo doctrinae curuarum promotae gloria vindicatur, ib. eod. menfe April. pl. 2.
- 15) Progr. quo mathemata et mathematici aduerfus Christ. Thomasii obiectiones defenduntur, ib. eod. m. Aug. pl. 3.
- Recufum in miscell. Lipsiens. Tomo I. pag. 186.
- 16) Diff. demonstrans indicem fastorum christianorum perpetuum chronologiae vniuersali accommodatum, ib. 1716. m. Apr. pl. 6.
- 17) Descriptio antliae nouae in miscell. Lipsiens. T. II. p. 673.
- 18) De aurora boreali a 1716, in miscell, Lipsiens. Tomo III. p. 247, cum figuris.
- 19) Diff. de vsu inductionis in arte analytica, ib. 1717. m. Ian. pl. 4.
- Diff. de difcrimine demonstrationum et constructionum geometricarum et mechanicarum ib. 1712. m. Apr. pl. 4.
- Obferu. de aurora borealia 1717. in actis Lipfienf. a. ejusd. p. 270. menfe Aprili.
- 22) Inflitutiones mathematicæ decem et fex purae mixtaeque mathefcos difciplinas complexae, cum tabulis logarithmorum, Vitemb. 1718-2. alph. 8. plag. cum figurarum tabulis XLII.
- Laudantur in actis Lipfienf. a 1718. pag. 283. et paffim in Germania, Gallia, Suecia, Ruffia, Vngaria, et Batauia praelectionibus in mathefin habendis inferuiunt.

- 23) Exercir de praessantia arithmetica decadicae, quaterractycam et dyadicam antecellit, itemque de nouo dodecadico calculo, ib. 1719. m. Ianuar. pl. 45.
- 24) Exercit. de probabilitate hypotheseos, quae recursum cometarum tue. tur, plag. 4. edita est cum Iac. Bernoulli conamine noui systematis cometarum, ib. 1719. m. Apr. pl. 6. et sig. tabb. 7.
- 25) Progr. quo diff. de varietate tempessatum vberius explicatur, et auctori diarit treuoltiensis ad difficultates intuitu hujus dissert. motas respondetur, Vit. 1720. calendis Ian. plas 17.
- 26) Diff. proponens experimentorum Newtonianorum de coloribus explicationem nouam veteri hypothesi accommodatam, ib. 1720. d. 10. lan.pl.5.
- 27) Progr. de veteris et nouae astronomiae discrimine, ib. eod. die 15. Ian, pl. 13.
- 28) Diff. exponens de aequatione temporis observationes selectas, ib. 1722. pl. 4.
- 29) Diff. de diffenfu emendatae temporum formae flatuum Germaniae proteflantium a calendario gregoriano anni MDCCXXIV. Additur in fine commentatio de nouo fidere Ludouiciano, ib. 1723. m. Febr. pl. 4.
- 30) Diff, exponens felectas aliquor obferuationes coeleftes Vitembergae habitas, ib. 1723. m. Dec. pl. 4.
- Progr. de quaestione, an astronomia ab hypothesibus omnino liberari positi, ib. 1725. pl. 2.
- 32) Institutionum mathematicarum editio II. auctior. ib. 1725. 8.
- Laudatur in actis erudir. Lipf. a 1725. pag. 469. et in Pauillon der Musen Lipf. Collect. VIII. p. 711.
- Geometria et trigonometria ex his inflitutionibus defunta feparatimin Subcicum fermonem translata prodiit Holmiae auctore Ioanne Moerr. a. 1727. in 8 Vid. biblioth. Iubecenfis Vol. IX. a. 1729. p. 158. et acha litter. Succine a. 1728. p. 495.
- 33) Inflitutiones geometriae fubrerraneae cum tabulis perpendiculorum et bafium, ib. 1726. 4. pl. 10. it. figurar. tabb. IV.
- Vid. acta erud. Lipf. a. 1726. m. Majo.
- 34) Diff. inauguralis de juribus mathematicorum, Bafileae, 1727. m. Mart.
- 35) Diff. proponens explicationem jouilabit Caffiniani cum tabulis numerorum motuum medior. IV. Sarell. Iouial. it. fig. aeri incif. tab. I. Vit. 1727. m. Iun. pl. 47.
- 36) Pr. de praesenti specularum astronomicarum statu, ib. eod. m. Iunpl. 3.
- 37) Diff. de characteribus numerorum vulgaribus et eorum aetatibus veterum

rum monimentorum fide illustratis, ib eod. m. Iul. pl. 4. cum fig. ae-

- 38) Dist. de noua mensura corporum universali, ib. eod, m. Sept. pl. 3.
- Diff. meteorologica prior, exhibens hyetofcopiam felectis observationibus instructam, ib. eod. d. 15. Nou. plag. 4. c. fig.
- 40) Disp. prima de suspectis mathematum, speciatim astronomiae, originibus ib. cod. d. 16. Nou. pl. 35.
- 41) Descriptio eclipsis solis observata Vitembergae a. 1727. mense Sept. in act. Erud. Lips. a. 1728. m. Ianuar.
- Descriptio conjunctionis Lunae et Saturni observatae Viteb. m. Iun. 1728. in actis Lips, a. ejusd. p. 375.
- 43) Traclatus de machinis hydraulicis toto terrarum orbe maximis, Marlyenfi et Londinenfi, et aliis rarioribus fimilibus, in quo menfurae propeiplas machinas notatae deferibuntur, et de viribus eatrum luculenter differitur, ib. 1728. plag. 14. cum fig. in aes incif. tobb. V.

Vid. acta erud. Lipf. a. 1728. p. 519.

- 44) Progr. praecipua calculi defectus Lunae totalis, qui die 13, Febr. a1729. contigit, momenta indicans, ib. 1729. 2. plag. cum fig.
- 45) Observationes meteorologicae et astronomicae ann. 1728. et 1729. illustratae disfertationibus binis de observatorio meteorologico et de hiemis a. 1729. asperitate. ib. cod. 4. pl. 15.
- Laudantur in actis erud. Lipf. 1729. p. 274. item in transactionibus philofophicis regiae Societatis Scientiarum britannicae, m. Febr. 1730. num. 412. artic. 6.
- 46) Dist. de traditione rerum collato jure naturali et positiuo illustrata, Vit. 1729. m. Iun. pl. 7.
- 47) Descriptio observationis eclipsis lunae totalis m. Aug. 1729. in actis Lips. a. ejusd. p. 442.
- Repetitur in transactionibus anglicanis num. 410. art. 9, p. 174. etad inueniendam longitudinem Vitebergenfem adhibetur a Dn. Kirchio in felectis obferu. aftronom. p. 35.
- 48) Diff. de coloribus macularum folarium, Vit. 1729. m. Sept. pl. 3.
- 49) Commentatio de aurora boreali a. 1729. m. Nou. Vit. 1730. 4.pl. 9.

Conf. acta erud. Lipf. a. 1730. p. 121. it. Kirchii tractat. cit. p. 78.

- 50) Diff, de origine et natura bonorum censiticorum, ex jure germanico, Vit. 1730. m. Apr. pl. 6.
- Descriptio observationis eclipsis solis m. Iul. 1730. in act. erud. Lips. a. ejusd. p. 468,

Laudatur etiam in transact, philof. anglic. num. 415. art. 3. p. 394.

- 52) Progr. de veteris astronomiae mechanica, Vit. 1731. m. lan. pl. 2.
- 53) Inflitutiones juris naturae et gentium, methodo geometrica digeflae collatoque sparsim jure positiuo illustratae, Vit 1731. 8. 1. Alph. 6½, pl.
- 54) Notitia feriptorum varii generis a fe editorum ufque ad nund. pafehales 1731. Vit. 1731. 8. pl. ½.
- Diff. de meteoro lucido fingulari a 1730. m. Oct. confpecto, qua obferuationes madritenfis et vitembergenfis inter fecomparantur, Vit. 1731. m. Iun. pl. 4.
- 56) Diff. jurid. de depectis, ib. 1732. m. Mart. pl. 42.
- Diff. jurid, de vfu remedii contra aedificantem ad aemulationem, ib. eod. m. Aug. pl. 5^{*}/₂.
- 58) Tr. de machinis hydraulicis, Marlyenfi et Londinenfi, ed. altera, ib. 1733. 4
- 59) Diff. de heliofcopia emendata et illustrata, ib. 1734.m.Mart.plag. 6 c.fig.
- 60) Diff. de observationibus siderum minorum diurnis, ib. eod. m. Iun. pl. 3.
- 61) Diff. de quaeftione juris gentium, utrum praeda Salenfibus Afris erepta vindicari poffit, ad illuftrandam, quae inter Anglos et Lufitanos de duarum naturu vindicatione oborta eff, controuerfiam, ib. 1735. in. Sept. pl. 34.
- 62) Institutionum matheseos ed. III. ib. 1736. 8.
- 63) Disf. de natali solo legis salicae, ib. eod. pl. 7.
- 64) Progr, de Mercurio, die II. Nou. 1736. sub sole viso, ib 1737.m. Ian. pl. 2. cum sig.
- 65) Obferuatio eclipfis lunae partialis die 2. Oct. 1735, horis matutinis Vitembergae habita, in mifcell. berolin. Tomo V. p. 60.
- 66) Comm. de parheliis menfe Ianuar. anni 1736. prope Petroburgum Angliae et Vitembergae Soxonum vifis; accedit de rubore coeli igneo menfe Dec. a. 1737. obfetuato corollarium, ib. 1738. pl. 42.
- 67) Diff. jurid. de defectibus corporis, ib. 1738. m. Mart. pl. 22.
- 68) Diff. jurid. de facramentalibus, ib. cod. m. Sept. pl. 5.
- 69) Historia astronomiae, sive de ortu et progressiu astronomiae liber singularis, Vitteb. 1741. 4. 3. Alph. 17. pl.
- Recensio hujus libri legitur in nouis actis erudit. Lips. a. 1742. m. Iunio p. 311. et tam institutum, quam ejus elaborano laudaur. Esteue quidem in historia generali et particulari Altronomiae dure satis de hoc libro judicaut, sed commentarii Treuolini mense Febr. 1756. elegantem dedere apologiam.
- 70) Comment. de mechanica astronomiae medii aevi, ib. 1742. m. Ian. pl. 2.
- 71) Comment, de via curua mercurii fub fole in rectam conuertenda exem-

plo transitus mercurii per solem die V. Nou 1743. illustrata, it. 1748. m. Ian. pl. 3. cum sig.

- 72) Inftitutionum matheseos ed. IV. Vitteb. et Amst. 1750 8. cum figur. tabb. LII.
- 73) Inftitutionum geometriae fubterraneae ed. altera Vitteb. 1751. 4. pl. 11. et fig. tabb. IV.
- 74) Inftitutiones aftronomiae, felectis obferuationum et calculorum exemplis isluftratae, ib. 1754. 4. 2. Alph. 4. pl. cum. fig. tabb. XVI.

Laudarunt Treuoltini, eodem tomo.

- 75) Spicilegium observationum ad historiam notarum numeralium pertinentium, ib. 1755. m. Ian. pl. 3^{*}/₂.
- 76) Bibliographia aftronomica, temporis, quo libri vel compositi vel editi funt, ordine seruato, ad supplendam et illustrandam aftronomiae historiam digesta, accedunt historiae astronomicae supplementa, ib. 1755: 8-pl. 113.
- 77) Diff. de latitudine et longitudine Wittebergae et de calaegia Ptolemaei, ib, eod. pl. 7. Hanc, mortuo praefide, folus defendit M. Iuftinus Elias Wüftemannus, nunc ordinis philosophici Affessor.
- Alle Oblervationes, die nicht absorberlich gedruckt, sondern der gelehrten Tagebüchern einverleibet find, aufzusuchen hat die Zeit nicht verstatten wollen.

MANVSCRIPTA.

- 1) Breuiarium antiquitatum judaicarum ex christianis pariter judaicisque feriptoribus concinnatum, 1720 fol. plag. 59.
- 2) Diarium meteorologicum, in quo a) annotat ventorum varietas, b) pluuiae et niuium in aquas refoltutarum quantitas, quae fuper ſpatio □o, cuius latus 2. ped. partí. et quod 4 □os pedes Partí. continet, decidit. Menfura eft cubus paruus, cuius latus 2. digitor. ped. Partí et altirudo habet 2 digitors vel lineas 24. e) barometra istitudo aetlimata digitis et lineis pedis Partí. Coeptum eft menfe fulio 1727, et continuatum víque ad 29, Nou. 1755, fol. in IV. §ãdhære.
- Solutio dubiorum a Sexto Empirico in libris aduerfus mathematicos propofitorum data in lectionibus publicis in acad. Vitemb. 1731.4. plag. 46.
 Berfchiebene Collegia, Orationes, Obferuationes etc.

